Mann ♂ Meter

Berlins schwules Info- und Beratungszentrum

Jahresbericht 2013

Unsere Projekte werden gefördert von:

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales

Senatsverwaltung für Justiz

⇩

Beratung und Selbsthilfe im AIDS-Bereich

Berlin.de

⇦ STIFTUNG DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN ⇨

Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen

⇩

Maneo - Schwules Überfalltelefon & Opferhilfe

INHALTSVERZEICHNIS

Geschäftsführung / EDV / Finanzen / PR
AG Info
AG PR ..... Andreas Sucka **5**

Statistik und Zahlen 2013 ..... Andreas Sucka **9**

Psychologische Beratung
Ehrenamtler-Management
Beratung und Betreuung von Strafgefangenen
Qualitätsmanagement
Fachaufsicht / stellvertretende Geschäftsführung
AG Knast ..... Marcus Behrens **15**

Ältere schwule Männer ..... Bernd Kraft **23**

Schnelltest-Aktion ..... Marcus Behrens
Wolfgang Osswald **26**

Betreuung ehrenamtlicher MA
Koordination der AG Theke
Jugendarbeit
Psychologische Beratung
AG Jugend
AG Theke ..... Stefan Müller **35**

Maneo
- Schwules Überfalltelefon & Opferhilfe - ..... Bastian Finke
Moritz Konradi **45**

Sachbericht für 2013 von Andreas Sucka
Hauptamtlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Geschäftsführung / EDV / Finanzen / PR

Personal

Im Bereich Personal gab es im Jahr 2013 eine sehr erfreuliche Veränderung. Die Mittel für die Arbeit im Strafvollzug wurden erhöht. Die Stelle von Marcus Behrens konnte ab 01.06.2013 von 25% auf 50% erhöht werden. Da er aber weiterhin nur Teilzeit arbeiten möchte, wurde ein Stellenanteil von 8 Stunden pro Woche (20,50%) für psychologische Beratung aus seiner Stelle ausgegliedert und hierfür ein neuer Mitarbeiter, Nils Svensson angestellt.

Wie bereits im letzten Jahresbericht angekündigt konnten wir Bernd Kraft, zuständig für die Altenarbeit mit der Freizeitgruppe „45+“ und dem Café Doppelherz, zum 01.01.2013 mit 30 Stunden Wochenarbeitszeit einstellen. Mit einem Zuschuss zur Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV) übernimmt das Jobcenter 75% der Personalkosten befristet auf zwei Jahre. Die Finanzierung der restlichen 25% wurde vom Paritätischen übernommen.

Nachdem unser erster Freiwilliger im Bundesfreiwilligendienst seinen Dienst abgeleistet hatte, konnten wir zwar einen neuen Freiwilligen finden, jedoch wurde dieser nach einem Monat Dienst im September bis zum Jahresende krankgeschrieben. Statt Arbeitsentlastung für uns Hauptamtliche bedeutete dies nun wieder eine zusätzliche Mehrbelastung.

Auch in diesem Jahr standen wir für die Schwulenberatung Berlin als Einsatzstelle für zwei MAE-Kräfte zur Verfügung. Beide Stellen waren aber nur teilweise besetzt, da es wenig geeignete Bewerber gab.

Finanzen

Dank unermüdlicher Akquise, vor allem durch Bastian Finke, haben sich die Spendeneinnahmen in diesem Jahr wieder deutlich erhöht. Dennoch ist unsere finanzielle Gesamtsituation angespannt. Die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen (Zuwendung Maneo) hat uns auch in diesem Jahr dankenswerterweise einen Mehrbedarf bewilligt, so dass der von uns zu erbringende Eigenmittelanteil für diesen Bereich nicht wieder erhöht werden musste.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft darüber, wie Mann-O-Meter in 2013 finanziert wurde:

Mittelherkunft	Betrag in EUR	% Anteil
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg	2.542,00	0,50%
Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben	3.383,33	0,67%
Der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin	6.350,00	1,26%
Einnahmen aus Untervermietung+ Zinsen	8.681,16	1,72%
Jobcenter Berlin	18.130,56	3,59%
Sonstige Einnahmen	21.381,98	4,24%
Verein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (Kondom-/Gleitgelverkauf + Café)	25.047,56	4,97%
Senatsverwaltung für Justiz	30.214,00	5,99%
Verein ideell (Mitgliedsbeiträge, Spenden und Bußgelder)	44.592,18	8,84%
Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin (DKLB)	64.011,80	12,69%
Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen	99.593,24	19,74%
Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales	180.525,00	35,79%
Gesamteinnahmen	**504.452,81**	

An dieser Stelle möchten ich mich im Namen von Mann-O-Meter und MANEO recht herzlich bei allen bedanken, die uns in diesem Jahr durch Spenden unterstützt haben.

Meine Aufgaben im Bereich Finanzen umfassen auch weiterhin u.a. Kassenführung, Zahlungsverkehr, Prüfung und Buchung der monatlichen Gehaltsabrechnungen, Buchhaltung, das Erstellen der Verwendungsnachweise für 2012, der Zuwendungsanträge für 2014 und diverser Steuererklärungen sowie Arbeiten am Jahresabschluss 2012.

Arbeitsbereich Fundraising

Bericht erstellt von Bernd Kraft

Im März 2013 wurde die Spendenaktion „Tapetenwechsel für das Mann-O-Meter“ gestartet. Die abgenutzten und beschädigten Stühle, Tische, Sofas, Jalousien mussten dringend ersetzt werden. Die Wände brauchten einen neuen Anstrich.
Ziel der Aktion war es, dem Mann-O-Meter ein zeitgemäßes Erscheinungsbild zu geben.

Es wurden an die 500 Spendenbriefe verschickt. Durch diese Aktion konnten knapp 4000,- Euro für die Renovierung gesammelt werden.

Ein besonderer Dank geht an Dennis Wulff, dem ein großer Teil des Erfolgs zu verdanken ist.

Benefiz-Sommerfest

Am 24. August 2013 hat Mann-O-Meter mit Freunden, Nachbarn, Spendern und ca. 150 Gästen ein großes Sommerfest gefeiert. Der Außenbereich des Informations- und Beratungszentrums wurde in einen kleinen Festplatz verwandelt. Der Startschuss fiel um 15 Uhr mit Kaffee und Kuchen. Gegen 17 Uhr startete dann ein dreistündiges Bühnenprogramm mit dem Zauberkünstler Ully Loup, Kiki Cessler und ihrer mobilen Travestie-Show, Berlins schwulem Chor Männer-Minne, dem Cher Darsteller Frank Fine, DJ Martin Möchtegern und die Entertainerin Margot Schlönzke. Abgerundet wurde das Programm durch eine Multimedia-Ausstellung des New Yorker Fotografen Carsten Fleck und eine Bodypainting-Performance des Berliner Künstlers Klaus Becker. Besondere Freude hatten die Besucher am Bingo-Gewinnspiel für das viele Gewerbetreibende Sachpreise im Wert von ca. 1.000 Euro spendeten. Für das leibliche Wohl war außerdem mit kühlen Getränken und Leckerem vom Grill gesorgt.

Das Fest war Höhepunkt und zugleich Abschluss der im März gestarteten Spendenaktion “Tapetenwechsel für das Mann-O-Meter“. Im Rahmen des Sommerfestes wurde allen Spender und Spenderinnen gedankt und nochmals für die Modernisierung der Inneneinrichtung gesammelt. Denn die Umsetzung dieses Ziels wäre aus Vereinsmitteln nicht finanzierbar und ohne Unterstützung aus der Community nicht zu verwirklichen gewesen. Deshalb traten alle mitwirkenden Künstler ohne Gage auf. Damit das Fest zustande kommen konnte, waren außerdem wieder viele der ehrenamtlichen Mitarbeiter im Einsatz. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an Tobias Czurgel der für die kostenlose Beschaffung und Bedienung der gesamten Technik sorgte. Erneut konnten so an diesem Tag noch einmal mehr als 1.000 Euro für die Spendenaktion gesammelt werden.

Der Erlös der Veranstaltung ist zusammen mit allen gesammelten Geldspenden der Renovierung von Mann-O-Meter zugute gekommen.

Zudem konnten weitere Spenden in Höhe von 600 Euro für die Begrünung des Nollendorfplatzes und 150 Euro für das Café Doppelherz im Laufe des Jahres akquiriert werden.

AG Info

In dieser von mir betreuten AG arbeiteten am Jahresende 3 ehrenamtliche Mitarbeiter. Da es klare Zuständigkeiten mit entsprechenden Aufgabenbeschreibungen gibt, wurde in dieser AG wieder sehr eigenständig und kontinuierlich gearbeitet. Neben der Neueingabe und Pflege der Daten waren die weiteren Aufgaben der AG, Briefe und e-Mails zu beantworten, Plakate und Flyer zu sichten und auszulegen sowie Infomaterial der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Deutschen Aids-Hilfe (DAH) zu bestellen und auszulegen.

AG PR

In der AG PR waren zum Jahresende neben meiner Person Bernd Kraft, zwei ehrenamtliche Mitarbeiter sowie ein Bufdi beschäftigt. Neben dem Erstellen des monatlichen Terminkalenders, dem Schreiben von Pressemitteilungen zu Veranstaltungen, dem Organisieren von Ausstellungseröffnungen und dem Entwerfen diverser Plakate und Flyer, war eine der Hauptaufgaben der AG PR die Erstellung der gaynow, dem offiziellen Infoguide von Mann-O-Meter, der monatlich erscheint. Der Druck dieses Faltblattes ist nur finanzierbar, da die Praxis Jessen + Kollegen sowie die „Scheune“ uns unterstützen und jeden Monat eine Anzeige schalten. Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle nochmals recht herzlich bedanken.

In 2013 wurden insgesamt fünf neue Ausstellungen organisiert:

Name der Ausstellung	Art	Künstler	Vernissage
Sinnlichkeit im Alter, Männerakte 45+	Aquarelle	Gottfried Weider	09.02.13
Körpergruppierungen	Wandinstallation	Klaus Becker	13.04.13
20Jahre lesbisch-schwules Stadtfest	Plakate vom Stadtfest	Regenbogenfonds der schwulen Wirte e.V.	08.06.13
"OUT" - our voices	Multimedia-Ausstellung	Carsten Fleck	10.08.13
Sinneslust	Briefmarkenbilder	Stefan Merkt	12.10.13

EDV

Meine Aufgaben in diesem Bereich waren das Erstellen von Vorlagen, die Neueingabe und Pflege der Benutzerdaten aller Mitarbeiter und die Wartung der Hard- und Software.

Organisation / Außenvertretung / Sonstiges

Ich nahm an den zweimal monatlich stattfindenden Vorstandssitzungen teil und lud zur Koordination der Arbeitsbereiche bzw. zur Gewährleistung des internen Informationsfluss zu wöchentlichen Dienstbesprechungen ein, an denen die hauptamtlichen Mitarbeiter und die Zivildienstleistenden teilnahmen.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft im Regenbogenfonds der schwulen Wirte e.V. (Veranstalter des lesbisch-schwulen Stadtfestes) und im Berliner CSD e.V. nahm ich auch hier an diversen Mitgliederversammlungen und Arbeitstreffen teil.

Ehrenamtliche Arbeit und Gruppen, die sich im MOM treffen

Neben der ehrenamtlichen Mitarbeit in den von uns hauptamtlichen Mitarbeitern betreuten Arbeitsgruppen arbeiten bei uns auch einige ehrenamtliche Mitarbeiter ohne Anleitung völlig eigenständig. Außerdem trifft sich bei uns eine Vielzahl von Gruppen, die ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement entstanden sind.

- **Rechtsberatung**
  vier Rechtsanwälte bieten kostenlose Rechtsberatung an, jeden Dienstag (außer 5. Dienstag im Monat) 18:00-19:00 Uhr
- **Sozialrechtsberatung**
  kostenlose Beratung im Sozialrecht und Betreuungsrecht durch eine Anwältin, immer am 4. Dienstag im Monat 18:00-19:00 Uhr
- **Beratung über Behinderung/Schwerbehinderung**
  Beratung bei der Antragstellung, bei Verschlimmerung, bei Widerspruch und über Nachteilausgleich, immer am 1. Mittwoch im Monat 19:00-20:00 Uhr
- **Jungschwuppen Mittwochsclub**
  jeden Mittwoch 18:00-20:00 Uhr Jugendtreff für 14-29jährige
- **Romeo & Julius**
  jeden Freitag 20:00-22:00 Uhr trifft sich die schwule Jugendgruppe für 14-29jährige
- **Anonyme Alkoholiker**
  jeden Donnerstag 20:00-22:00 Uhr, offenes Treffen der Anonymen Alkoholiker
- **Arbeitskreis Homosexueller Angehöriger der Bundeswehr (AHsAB)**
  offenes Treffen, jeden 4. Freitag im Monat 20:00-22:00 Uhr
- **SCA-Meeting**
  offene anonyme Gruppe für sexuell Zwanghafte, jeden Freitag 18:00-19:00 Uhr
- **Queerspringer - Schachgruppe für Schwule und Lesben**
  jeden Sonntag 19:00-22:00 Uhr
- **Akademicus-Gay-Berlin**
  offenes Treffen schwuler Akademiker, jeden 1. Dienstag im Monat 20:00-22:00 Uhr
- **45+**
  offene Freizeitgruppe für schwule und bisexuelle Männer ab 45 Jahren, jeden 1.+3. Samstag im Monat 15:00-18:00 Uhr
- **Café Doppelherz**
  der schwule Kieztreff am Nolli für Männer ab 45, jeden Dienstag 17:00-19:00 Uhr
- **Literatunten**
  Treffen für literaturinteressierte Schwule, jeden letzten Mittwoch im Monat 20:00-22:00 Uhr
- **Schwule Väter und Ehemänner Berlin**
  offene Treffen, jeden 2. Freitag im Monat 20:00-22:00 Uhr
- **Narcotics Anonymous**
  Narcotics Anonymous Meeting für Schwule und Lesben, jeden Mittwoch 18:00-19:00 Uhr
- **Geezers**
  offene Freizeitgruppe für Gays & Bi's zwischen 30 und 45, jeden Samstag 18:00-20:00 Uhr

Statistik und Zahlen 2013

I. Mitarbeiterzahlen (Stand: 31.12.2013)

Arbeitsbereich	Anzahl haupt-amtliche MA	Arbeitsgruppe + Anzahl ehrenamtliche MA
Geschäftsführung / EDV / Finanzen / Buchhaltung / PR	1 (Teilzeit 85%) 1 Bufdi 2 MAE-Kräfte	AG Info/Internet = 3 AG PR = 2
Psychologische Beratung / EA-Management / Beratung und Betreuung von Strafgefangenen / Fachaufsicht / Qualitätsmanagement /	1 (Teilzeit 79,50%)	AG Haft = 9 AG Schnelltest = 6
Psychologische Beratung	1 (Teilzeit 20,50%)	
Betreuung ehrenamtlicher Mitarbeiter und Koordination AG Theke / Psychologische Beratung / Jugendarbeit	1 (Vollzeit)	AG Theke = 24 AG Jugend = 5
MANEO - Schwules Überfalltelefon & Opferhilfe	1 (Vollzeit) 1 (Teilzeit 75%)	MANEO = 10
Altenarbeit (45+ und Café Doppelherz)	1 (Teilzeit 76,92%)	
HIV-/Syphilis-Schnelltest	1 Minijob	
Ehrenamtliche Mitarbeiter, die ohne Anleitung durch hauptamtliche Mitarbeiter bei uns tätig sind		Rechtsberatung = 4 Sozialrechtsberatung = 1

Insgesamt waren bei uns zum Jahresende 2013 7 festangestellte Mitarbeiter, 1 Minijobber, 1 Freiwilliger Bundesfreiwilligendienst (Bufdi), 2 MAE-Kräfte und 64 ehrenamtliche Mitarbeiter beschäftigt, die folgende Arbeitsstunden im Berichtsjahr leisteten:

	Wochenarbeitszeit pro Mitarbeiter	**Arbeitsstunden insgesamt in 2013**
7 festangestellte Mitarbeiter	28,875-39 h	10.026 h
1 Minijobber	12 h	576 h
1 Bufdi	30 h	1.410 h
2 MAE-Kräfte	20 h	1.880 h
43 Ehrenamtler Mann-O-Meter	∅ 4 h	8.944 h
6 Ehrenamtler HIV-Schnelltest	4 h pro Termin	336 h
10 Ehrenamtler Maneo	∅ 5 h	2.600 h
5 Ehrenamtler ohne Anleitung	1 h je Monat	60 h
		Summe = 25.832 h

Nicht aufgeführt in dieser Aufstellung sind noch diverse Honorarkräfte, hauptsächlich tätig im Arbeitsbereich HIV-/Syphilis-Schnelltest.

II. Erreichbarkeit

Unser Informations- und Beratungszentrum ist außer zum CSD und an Neujahr dienstags bis freitags von 17:00-22:00 Uhr, sowie samstags und sonntags von 16:00-20:00 Uhr geöffnet. Das heißt, dass Mann-O-Meter im Berichtsjahr rund 1.450 Stunden geöffnet hatte. An den Wochenenden wird das Zentrum ausschließlich durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter betrieben.

III. Nutzerzahlen

Die Statistiken auf den folgenden Seiten geben Auskunft über die Anzahl der Besucher und Anrufer (=Nutzungen) und über die Leistungen und Angebote, die 2013 in Anspruch genommen wurden.

1. Thekenstatistik

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Infotheke führten viermal im Jahr jeweils einen Monat lang eine Thekenstatistik. Jeder Nutzer, mit dem die Mitarbeiter ein Gespräch führten, wurde darin wie folgt erfasst:

a) Anrufer, Besucher oder Planetromeo-Chatter
b) Info-Vermittlung (zu welchem Bereich wurde beraten bzw. eine Information vermittelt)
c) Dauer des Gesprächs

Zur Ermittlung der Gesamtnutzungen pro Jahr werden die vier erfassten Monate entsprechend hochgerechnet. Hieraus ergibt sich, dass im Berichtsjahr an der Infotheke **insgesamt 4.383 Gespräche** geführt wurden (2012 = 4.328)

a) Anrufer, Besucher oder Planetromeo-Chatter

Anrufer	Besucher	Chatter
1.265	1.634	1.485

b) Info-Vermittlung

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung aller geführten Beratungsgespräche auf die einzelnen Kategorien (Mehrfachnennung war möglich):

HIV / Aids / STD	2.110	47,24%
persönliche Lebensgestaltung	396	8,88%
med.-psychologischer Bereich	833	18,64%
Freizeit	564	12,62%
Kleinanzeige	57	1,28%
Gruppe / Verein	115	2,56%
interne Vermittlung	392	8,78%

c) Dauer des Gesprächs

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Dauer der 4.383 geführten Gespräche:

≤ 5 Min.	≤ 10 Min.	≤ 15 Min.	≤ 20 Min.	≤ 25 Min.	≤ 30 Min.	≤ 40 Min.	≤ 60 Min.
3.083	1.001	127	79	9	35	18	31
70,35%	22,81%	2,91%	1,81%	0,20%	0,80%	0,40%	0,70%

2. Raumnutzung

Neben der eigenen Nutzung durch uns selbst für Dienstbesprechungen und Treffen der einzelnen Arbeitsgruppen wird unser Gruppenraum und das Café auch von externen Gruppen und für das ehrenamtliche Beratungsangebot genutzt. Jede Nutzung ist im Raumbelegungsplan

vermerkt. Hieraus ergibt sich, dass unsere Räume im Berichtsjahr von **insgesamt 5.812 Personen 526mal** genutzt wurden. Von wem, wie oft und mit wie vielen Teilnehmern, zeigt die folgende Tabelle:

Gruppe / ehrenamtliches Beratungsangebot	Anzahl Treffen	Gruppen-größe ∅	Anzahl Nutzer
Jungschwuppen Mittwochsclub (Jugendtreff)	50	14	700
Jugendgruppe Romeo & Julius	51	15	765
45+ (offene Freizeitgruppe für Männer ab 45)	24	15	360
Café Doppelherz (Kieztreff für Männer ab 45)	50	18	900
AA (Anonyme Alkoholiker)	51	18	918
Akademicus-Gay-Berlin (Treffen schwuler Akademiker)	11	8	88
Arbeitskreis Homosexueller Angehöriger der Bundeswehr	11	4	44
Geezers (offene Freizeitgruppe f. Gays + Bi's zw. 30 und 45)	52	10	520
Literatunten (Treffen für literaturinteressierte Schwule)	11	6	66
Rechtsberatung	39	6	234
Sozialrechtsberatung	11	4	44
Beratung über Behinderung/Schwerbehinderung	12	2	24
Schwule Väter und Ehemänner Berlin	12	6	72
Narcotics Anonymous Meeting für Schwule und Lesben	40	8	320
SCA-Meeting (offene anonyme Gruppe für sexuell Zwanghafte)	51	7	357
Queer-Springer - Schachgruppe für Schwule und Lesben	50	8	400
Summen	**526**		**5.812**

3. Psychologische Beratungen

Wie den Sachberichten der hauptamtlichen Mitarbeiter Marcus Behrens, Stefan Müller und Nils Svensson zu entnehmen ist, wurden im Jahr 2013 von allen drei Mitarbeitern insgesamt **533 psychologische Beratungen** durchgeführt, davon 421 persönlich und 112 per Brief/e-Mail.

4. HIV-/Syphilis-Schnelltest

In 2013 haben wir den HIV-/Syphilis-Schnelltest bis März wöchentlich und ab April zweimal pro Woche angeboten (Bericht hierzu siehe ab Seite 26). Das Schnelltestangebot haben im Berichtsjahr insgesamt **1.301 Männer** in Anspruch genommen.

5. MANEO - Schwules Überfalltelefon & Opferhilfe

Dem Sachbericht von Bastian Finke und Moritz Konradi, hauptamtliche Mitarbeiter im Projekt MANEO - Schwules Überfalltelefon & Opferhilfe, ist zu entnehmen, dass in diesem Bereich im Berichtsjahr insgesamt **1.881 Beratungen (persönlich, telefonisch, e-Mail und brieflich)** stattfanden. Darüber hinaus wurden durch **niedrigschwellige Angebote (Vorort-Aktionen) und Veranstaltungen rund 4.885 Nutzer** erreicht.

6. Nutzungen ohne Kontakt

Für eine erfolgreiche Präventionsarbeit ist die Niedrigschwelligkeit eines Projektes eine der wichtigsten Voraussetzungen und steht bei uns an oberster Stelle. Betritt man unser Zentrum, sehen die Besucher Regale mit umfangreichen Informationsmaterialien u.a. zu HIV, Aids und STD's. Man kann sich in Ruhe umsehen und selbst informieren, ohne sich an einen der Mitarbeiter an der Infotheke zu wenden. Dies bezeichnen wir als sog. Nutzung ohne Kontakt. Aus dem Verbrauch des Informationsmaterials und den Erfahrungswerten der Vorjahre lässt sich für deren Anzahl eine Quote von rund 30% der per Statistikbogen erfassten Nutzer (nur der Besucher) errechnen. Für das Jahr **2013** sind dies demzufolge insgesamt **490 Nutzungen ohne Kontakt.**

7. Anfragen per Post und e-Mail

Im Berichtsjahr erhielten wir per Post und per e-Mail insgesamt **419 Anfragen**, die hauptsächlich von den ehrenamtlichen Mitarbeitern der AG Info sowie dem Bufdi bearbeitet wurden.

Nutzungen insgesamt

Die Gesamtanzahl der Nutzungen in 2013 ergibt sich aus der Addition der Nutzungen von Punkt 1. bis 7.:

1. Thekenstatistik	4.383	22,24%
2. Gruppenraumnutzung	5.812	29,50%
3. psychologische Beratungen	533	2,71%
4. HIV-Schnelltest	1.301	6,60%
5. Maneo - Schwules Überfalltelefon	6.766	34,34%
6. Nutzungen ohne Kontakt	490	2,49%
7. Anfragen per Post und e-Mail	419	2,13%
Nutzungen im Jahr 2013 insgesamt	**19.704**	
Monatsdurchschnitt	*1.642*	

Die durchschnittliche Nutzung pro Monat hat sich im Vergleich zum Vorjahr (1.350 Nutzungen) deutlich erhöht. Dies liegt hauptsächlich an den gestiegenen Beratungszahlen bei Maneo und den öfter als im Vorjahr durchgeführten Vorortaktionen. Ein weiterer Grund ist die Zunahme der Auslastung unseres Gruppenraums durch neu hinzugekommene Gruppenangebote (Schwule Väter und Ehemänner Berlin, Narcotics Anonymous Meeting für Schwule und Lesben u. a.).

IV. Planetromeo-Chat

Seit April nehmen wir an dem von der DAH betreuten Health Support auf Planetromeo teil und stehen den Usern dort während unserer Öffnungszeiten als Chatberater zur Verfügung. Der Chat wurde von Anfang an sehr rege genutzt und wir haben dort in 2013 insgesamt **1.485mal** (auf ein vollen Jahr hochgerechnet) Fragen beantwortet bzw. Beratungen durchgeführt. Bei der Nutzerzählung wurde dies bereits unter 1. Thekenstatistik mit erfasst. Die Vereinbarung mit der DAH legt u. a. fest, dass für die Chatberatung eine separate Statistik zu führen ist. Jeder Anfrage muss ein Themenschwerpunkt zugeordnet werden. Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der 1.485 Anfragen auf die jeweiligen Themen:

	Themenschwerpunkt	Anzahl Anfragen	in %
1. HIV/Aids	1.1. Infektionsprävention- und Risikoberatung ohne Oralverkehr	283	19,06%
	1.1.1. Infektionsprävention- und Risikoberatung zu Oralverkehr	367	24,71%
	1.2. PEP (mit obligatorischer Weiterverweisung zum Arzt)	17	1,14%
	1.3. HIV-Test	101	6,80%
	1.4. Sekundärprävention Leben mit HIV/Therapie	16	1,08%
	1.5. Viruslastdiskussion und Infektiosität nach EKAF	14	0,94%
	1.6 andere Fragen zu HIV	98	6,60%
	2. Hepatitis	12	0,81%
	3. Sonstige STI (sexuell übertragbare Krankheiten)	185	12,46%
	4. Schwule Gesundheit	176	11,85%
	5. Schwule Identität	46	3,10%
	6. Regionale Infos	9	0,61%
	7. Irrläufer	78	5,25%
	8. Sonstiges	83	5,59%
	Summe	**1.485**	

V. PC-Datenbankstatistik

Unseren Mitarbeitern steht für ihre Arbeit eine Adressdatenbank zur Verfügung, die online über unsere website zu erreichen und somit auch für all unsere Nutzer verfügbar ist. Die Datenbank enthält rund 2.000 Datensätze mit Adressen aus allen Bereichen zum schwulen Leben, gegliedert in verschiedene Kategorien. Die Zugriffe auf die Datensätze werden automatischgezählt und in Summen je Kategorie ausgegeben:

	2013		2012	
Kategorie	**Anzahl**	**in %**	**Anzahl**	**in %**
Dienstleistungen	28.742	7,78%	25.096	8,53%
Freizeit / Kontakte	69.305	18,76%	52.228	17,75%
Gesundheit / Soziales	151.761	41,08%	118.919	40,43%
Kleidung / Aussehen	13.891	3,76%	12.600	4,28%
Kultur / Unterhaltung	57.077	15,45%	37.429	12,72%
Politik / Recht	36.019	9,75%	35.821	12,18%
Unterkunft / Tourismus	12.634	3,42%	12.073	4,10%
Summe	**369.429**		**294.166**	

VI. Internetstatistik

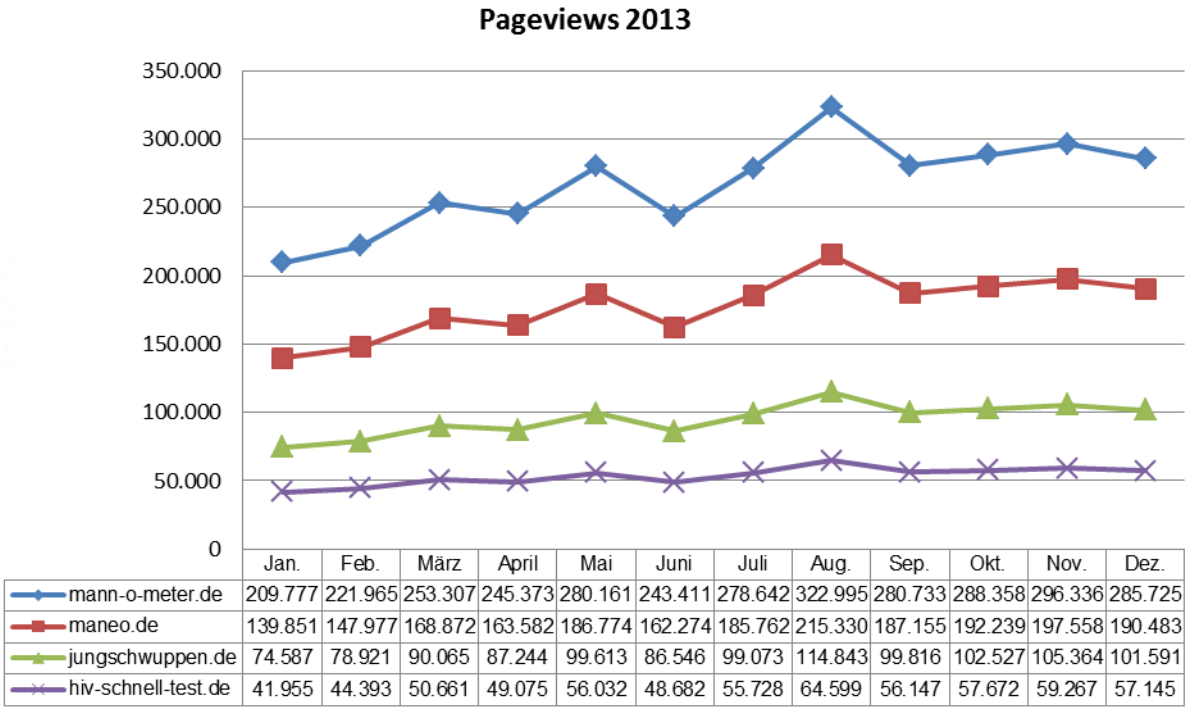
Auf unseren websites kann man einen Teil unserer Angebote auch online in Anspruch nehmen. Hierzu gehören z. B. die Adressdatenbank, unser Terminkalender sowie die Möglichkeit, die gaynow online zu lesen bzw. zu downloaden. Der Jugendbereich hat eine eigene website **(www.jungschwuppe.de)** und ebenso Maneo **(www.maneo.de).** Darüber hinaus verwalten wir die website der Berliner Testkampagne www.hiv-schnell-test.de. Im Berichtsjahr hatten wir auf

allen websites zusammen insgesamt **7.126.185** (in 2012: 5.939.717) **pageviews**, die sich auf die einzelnen Monate wie folgt verteilten:

Die Zahlen in ( ) sind die Vorjahreswerte

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
466.171	**493.256**	**562.905**	**545.274**	**622.581**	**540.913**	**619.205**	**717.766**	**623.850**	**640.795**	**658.525**	**634.944**
(637.412)	(574.242)	(766.268)	(590.107)	(573.780)	(557.629)	(517.672)	(550.223)	(455.054)	(295.190)	(188.213)	(233.927)

Wie viele pageviews monatlich die websites jeweils einzeln hatten zeigt die folgende Grafik:



Besuche auf den websites gab es in 2013 **insgesamt 681.277**, die sich auf die einzelnen websites und Monate wie folgt verteilten:

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Summen
mann-o-meter.de	19.174	19.040	20.561	21.001	21.021	23.999	33.901	41.771	30.056	24.571	25.218	26.264	306.575
maneo.de	12.782	12.694	13.707	14.000	14.014	15.999	22.601	27.848	20.037	16.381	16.812	17.509	204.383
jungschwuppen.de	6.817	6.770	7.310	7.467	7.474	8.533	12.054	14.852	10.686	8.736	8.966	9.338	109.004
hiv-schnell-test.de	3.835	3.808	4.112	4.200	4.204	4.800	6.780	8.354	6.011	4.914	5.044	5.253	61.315
												insgesamt	681.277

Sachbericht für 2013 von Marcus Behrens
Hauptamtlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich
Psychologische Beratung
Ehrenamtler-Management
Beratung und Betreuung von Strafgefangenen
Aktion Schnelltest / Qualitätsmanagement
Fachaufsicht / stellvertretende Geschäftsführung

Einleitung

Das Jahr 2013 war erneut geprägt von großen Veränderungen: Erfreulicherweise wurden die Mittel für die Arbeit im Strafvollzug ausgestockt. Ein neuer Mitarbeiter, Nils Svensson, konnte so durch die interne Veränderung von Stellenanteilen im Arbeitsbereich „Psychologische Beratung“ begrüßt werden.
Hinzu kam die Einrichtung eines zweiten Testtages (siehe den Bericht zur Aktion Schnelltest) und ein inhaltlich erweitertes Test-Angebotes für homo- und bisexuelle Männer. Nunmehr kann man(n) sich bei uns auf HIV, Syphilis, Chlamydien und Gonokokken testen lassen.

Nur kurz sei hier noch einmal an die die langwierige und zeitintensive Diskussion des „Entwicklungskonzept für die Prävention von HIV/Aids, sexuell übertragbaren Infektionen und Hepatitiden in Berlin“, erinnert, welches Prof. Dr. Rolf Rosenbrock 2010 vorgelegt hat.
Im vergangenen Jahr habe ich an der Präsentation der Abschlussergebnisse dieses Prozesses in der Senatsverwaltung teilgenommen. Bis dato trägt dieser Prozess keinerlei Früchte in der Prävention im MSM-Bereich. So gibt es nach wie vor keinen sog. Checkpoint für MSM, Herr Prof. Dr. Rosenbrock hatte die Einrichtung von drei solcher Zentren in Berlin angeregt. Wir warten gespannt die weitere Entwicklung ab. Außerdem haben wir auch in 2013 zumindest im Bereich der Prävention weiter nach einem Tarifvertrag aus dem Jahre 2002 gearbeitet, ergo erneut Gehaltsbeinbußen hingenommen.

Das Mann-O-Meter als Berlins schwules Informations- und Beratungszentrum ist immer ein offener, lebendiger und freundlicher Ort für schwule und bisexuelle Männer gewesen, was auch in der Gestaltung des Zentrums als solchem zum Ausdruck kommen sollte. Daher war es dringend geraten, eine Renovierung des offenen Bereiches unseres Zentrums vorzunehmen. Das Innen-Design wurde dabei maßgeblich von Bernd Kraft und Dennis Wulff entwickelt, die sich ebenfalls an den konkreten handwerklichen Tätigkeiten beteiligten. Nach einer kurzen Abstimmung mit den unterschiedlichen Arbeitsbereichen konnte durch die Mitwirkung vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter der Entwurf in der Praxis realisiert werden. Damit erstrahlt das MOM im neuen Glanz und ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitwirkenden herzlich bedanken: Ein wunderbares Stück Arbeit mit einem tollen Ergebnis!

Psychologische Beratung

Die psychologische Beratung im Mann-O-Meter ist ein Kernangebot des Zentrums. Sie ist seit Jahren gut genutzt. Nach einer telefonischen oder persönlichen Voranmeldung kann jeder schwule oder bisexuelle Mann diese Leistung kostenfrei bis zu drei Stunden nutzen. Dieses niedrigschwellige Angebot ist für viele Männer ein erster Schritt hin in eine psychotherapeutische Versorgung und angesichts der derzeit langen Wartezeiten auf einen Psychotherapieplatz gerade auch in Berlin für die besondere Zielgruppe der schwulen Männer außerordentlich wichtig. Im mindestens bietet es eine erste Entlastung, maximal auch eine erste Lösungsorientierung.

Die Beratungsstunden in 2013 werden aus den Leistungen von Marcus Behrens, Stefan Müller und Nils Svensson errechnet.

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	**2013**
pers. Beratungen	573	564	470	568	583	617	623	569	469	428	399	424	428	325	**421**
Brief/e-Mail					86	103	89	99	92	90	97	115	105	88	**112**

Nicht dokumentiert werden Telefonberatungen sowie weitere kürzere ad-hoc-Beratungen, die sowohl Mitarbeiter als auch Gäste in Anspruch nehmen. Hierfür fehlt bei den verdichteten Arbeitsabläufen schlicht die Zeit, so dass wir sehr genau überlegen mussten, welche Leistungen wir konkret dokumentieren und welche nicht.

Ehrenamtler-Management

Mann-O-Meter ist nach wie vor ein Ort, an dem schwule Männer sich ehrenamtlich einbringen und engagieren können. Ohne dieses Engagement sind die Angebote des Mann-O-Meters nicht denk- bzw. leistbar. Daher auch an dieser Stelle erneut meinen herzlichen Dank an die Mitarbeiter, die hier einen nicht unerheblichen Teil ihrer Freizeit aufwenden, um andere Männer zu beraten und zu begleiten sowie immer wieder neue Ideen in unser Zentrum einbringen.

Ende 2013 haben sich in unserem Zentrum 64 Mitarbeiter engagiert. Damit hat sich die Anzahl der Mitarbeiter, die im vergangenen Jahr noch rückläufig gewesen ist, wieder erholt. Derzeit ist sogar in der Planung, auch am Montag das Zentrum wieder zu öffnen. Zur Erinnerung: Die Schließung des MOM am Montag war aufgrund mangelnder Personalressourcen nötig geworden.

Geändert haben wir in diesem Bereich die Organisation der Schulungen für Männer, die neu in der Arbeit sind. Wurden früher an den Wochenenden Tagesseminare angeboten, finden jetzt über einige Wochen verteilt Abendschulungen zu spezifischen Themen statt, an der sowohl neue als auch alte Mitarbeiter teilnehmen können.
Grund der Veränderung war insbesondere, dass es in der Regel sehr lange dauerte, bis sich eine Gruppe von 10 neuen Mitarbeitern gebildet hatte, somit die „Einführungsschulungen“ mitunter ein Jahr nach Aufnahme der Tätigkeit im MOM stattgefunden haben. Dieser zeitliche Rahmen ist fachlich nicht angemessen und daher haben wir ihn angepasst. Hinzu kommt, dass mehr und mehr die einzelnen Fachbereiche die Schulungen der neuen Mitarbeiter selber vornehmen, um sie so entsprechend der Anforderungen in ihrem speziellen Bereich auszubilden.

Ein ganz besonders spezielles Angebot für ehrenamtliche Mitarbeiter ist unsere alljährliche Klausurfahrt, die in diesem Jahr vom 25.10. – 27.10. stattgefunden hat.

MOM- Klausurfahrt 2013

An der alljährlichen Klausurtagung des Mann-O-Meters haben insgesamt 10 Personen inklusive der Leitung teilgenommen. Erneut wurde im Wannseeforum in der Hohenzollernstraße 14 in Berlin getagt.

Nachfolgend eingefügt der Tagesplan zur Tagung mit einigen Erläuterungen und Ergebnissen.

Tagungsablauf

- *Freitag, 25.10.2013*

Eintreffen ab 16 Uhr
18.00 Uhr: Vorstellung/ Organisatorisches/ Ablaufplanung
18.30 Uhr: Abendbrot
anschließend Zeit zur freien Verfügung

- *Samstag, 26.10.2013*

Ab 8.00 Uhr	Frühstück (bis maximal 9.30 Uhr)
10.30 Uhr	„Wie geht`s Euch?“ Vorabergebnisse einer Studie der DAH zu Gesundheit und Wohlbefinden schwuler Männer sowie andere Ergebnisse, die besondere Vulnerabilitäten (Verletzbarkeiten) schwuler Männer aufzeigen
12.30 Uhr	Mittagessen
14.30 Uhr	Blue eyed - die Arbeit von Jane Elliot - ein Film. Wie funktioniert Ausgrenzung, Diskriminierung und was kann man tun?
16.00 Uhr	Kaffeetrinken
16.30 Uhr	Sterben und Tod: Ideen, Vorstellungen, Hilfestellungen für Beratung und Alltag
18.00 Uhr	Abendessen
anschließend	Zeit zur freien Verfügung

- *Sonntag, 27.10.2013*

Ab 8.00 Uhr	Frühstück
10.00 Uhr	Frag den Vorstand – Weiterentwicklung von Mann-O-Meter
12.00 Uhr	Abschlussrunde
12.30 Uhr	Mittagessen

Hier die Ergebnisse zu den einzelnen Tagesordnungspunkten.

TOP: „Wie geht`s Euch?“

Unter diesem Tagesordnungspunkt wurden Vorabergebnisse einer Studie der DAH zu Gesundheit und Wohlbefinden schwuler Männer sowie andere Ergebnisse, die besondere Vulnerabilitäten (Verletzbarkeiten) schwuler Männer aufzeigen, präsentiert. Hintergrund hierfür ist, die Beratungsqualifizierung der Mitarbeiter insbesondere mit Blick auf die Diagnostik zu erhalten bzw. zu verbessern.
Daher wurde im Anschluss an die Präsentation unter anderem die Frage diskutiert, welche Folgerungen für die Arbeit im Mann-O-Meter zu ziehen sind.
Hier in Ausschnitten und kurzgefasst die Ergebnisse:

- Keine abfälligen Nebenbei-Bemerkungen mehr
- Auf den (sozialen) Kontext des zu Beratenden achten
- Aufmerksamkeit für belastende Faktoren
- Immer nachfragen: Wie geht´s dir?
- Ernst nehmen
- Auf Befindlichkeiten/ Emotionen achten

TOP: Blue eyed - die Arbeit von Jane Elliot - ein Film. Wie funktioniert Ausgrenzung, Diskriminierung und was kann man tun?

Gezeigt wurde der Dokumentarfilm zur Arbeit von Jane Elliot, der zeigt, wie ihre Anti-Diskriminierungsarbeit funktioniert und gleichzeitig dokumentiert, wie sich die Arbeit in Amerika entwickelt hat. Danach wurden folgende Fragen diskutiert:

Was hat der Film mit unserer Arbeit zu tun? Was nehmen wir mit? Welche Eindrücke bleiben?

TOP: Sterben und Tod: Ideen, Vorstellungen, Hilfestellungen für Beratung und Alltag

Immer wieder benötigen Nutzer des Mann-O-Meters auch Beratungen zu den Themen Tod, Sterben und Trauer. Hierzu wurde eine Präsentation vorgestellt, die in einem ersten Schritt einen kulturellen Umgang mit diesen Themen und insbesondere dem Tod als solchem thematisierte, um anschließend zu überlegen, was das Schwierige und Herausfordernde bei diesen Themenkomplexen ist. Nicht zuletzt ging es um die Frage, wie und wo geholfen werden kann, um diesen Phänomenen gut zu begegnen.

Als Einstieg wurde die Frage gesellt, welche Gefühle der Gedanke Tod auslöst:

- ☞ Einsamkeit
- ☞ Betroffenheit
- ☞ Gier
- ☞ Hilflosigkeit
- ☞ Ohnmacht
- ☞ Dankbarkeit
- ☞ Grusel
- ☞ Gleichgültigkeit
- ☞ Schuld
- ☞ Erfüllung
- ☞ Erlösung/ Erleichterung
- ☞ Trauer
- ☞ Wut
- ☞ Unsicherheit
- ☞ Freude
- ☞ Leere
- ☞ Genugtuung
- ☞ Entspannung
- ☞ Befreiung
- ☞ Leiden
- ☞ Angst
- ☞ Wehmut
- ☞ Apathie
- ☞ Ärger
- ☞ Überforderung
- ☞ Ruhe
- ☞ Sehnsucht
- ☞ Verzweiflung
- ☞ Schmerz

TOP: Frag den Vorstand – Weiterentwicklung von Mann-O-Meter

Ein wiederkehrender TOP auf der Klausurtagung ist die Möglichkeit, mit dem Vorstand des Mann-O-Meters direkt ins Gespräch zu gehen und sich seitens des Vorstandes Ideen zur zukünftigen Arbeit und Gestaltung des MOM präsentieren zu lassen sowie als Mitarbeiter die eigenen Eindrücke ungefiltert an den Vorstand weitergeben zu lassen. In diesem Jahr hat ein Vertreter des Vorstandes dazu folgende Fragen an die Mitarbeiter gestellt.

Am MOM gefällt mir

- Inhaltliche Arbeit
- Zusammenarbeit und Austausch mit EA-Kollegen und Team, sinnvolle Arbeit
- Weiterentwicklung
- Pragmatismus
- Durchorganisation
- Freundliche Atmosphäre
- Info-Veranstaltungen (Klausurfahrt)
- Führung und Weiterbildung der EA´s, gute Betreuung, Anleitung insbesondere auch in den einzelnen AG´s
- Atmosphäre unter Thekenkollegen
- Niedrigschwelligkeit
- Arbeit an der Theke
- Teamzusammensetzung
- Engagierte MAs, interessante Themen
- Gestaltungsspielraum
- Hohe Fachlichkeit
- Schwuler Ort
- Breites Gruppenangebot
- Gutlaufende Alten-und Jugendarbeit
- Möglichkeit, eigene Ideen und Anregungen einzubringen
- Angebote
- Bestreben zur Neuausrichtung, um auch weiter attraktiv für Nutzer zu sein

Am MOM gefällt mir nicht

- Interne Kommunikation
- Präsentation nach Außen (Laden)
- Fehlende positive Präsentation nach außen
- Versandung von Anregungen und Verbesserungsvorschlägen
- Lange Dauer, bis zur Umsetzung von Vorschlägen
- Stagnation im Vorstand- kaum Veränderungen im Personal
- Mangelnde Kooperation
- Leidige Finanzprobleme
- Teilweise fehlende Anerkennung für Engagement und Einsatzbereitschaft
- Keine Personalentwicklung
- Wenig Entwicklung im Ganzen
- Änderungsresistenz
- Informationsfluss vom Vorstand / Verein zu den Mitarbeitern
- Lange Prozesse bei Veränderungen
- Investitionsstau/ Mittellosigkeit
- Manche „Kundschaft“
- Räumlichkeiten
- Teilweise Ideologie (Safer-Sex-Ideologie)
- Teilweise schwerfällige Strukturen (z. B. Vorstand)
- Optisches Erscheinungsbild
- Öffentlichkeitsarbeit

Fazit - Was sollte getan werden?

⇨ Personalentwicklung
⇨ Kommunikation
⇨ Erscheinungsbild Laden
⇨ Finanzen
⇨ Öffentlichkeitsarbeit

TOP: Abschlussrunde

Folgende Statements wurden in der Abschlussrunde geäußert:

- ▷ Sehr gute Zusammenarbeit
- ▷ Erfreulich im Gespräch
- ▷ Plädoyer für frühere Anfangszeiten des Wochenendes
- ▷ Schöne Location, relativ gutes Essen, interessante Themen
- ▷ Sehr gut angeleitet, sehr gut gemacht, wie immer
- ▷ Schade: Nur Thekenmitarbeiter
- ▷ Hier zu sein war schön, gerne wieder
- ▷ Inhaltlich kann immer was mitgenommen werden
- ▷ Vielleicht mal ein Input herausarbeiten
- ▷ Wunsch, das auch für andere AGs interessant zu machen
- ▷ Mischung von Ort ,Themen, Kollegen sehr gut
- ▷ Wunsch nach Vertiefung bestimmter Themen (z.B. Diskriminierung als solche)
- ▷ Im ganzen gut
- ▷ Schön: Anderes Medium
- ▷ Diskussion und Austausch
- ▷ Wunsch nach mehr Gruppenarbeit, mehr Action zwischendurch
- ▷ Reflektion der Strukturen wird gewünscht
- ▷ Block nach dem Abendessen setzen oder schon am Freitag abend, um Themen zu vertiefen
- ▷ Gute Truppe, gute Atmosphäre
- ▷ Interessante Themen, berührend, hat auf Punkte aufmerksam gemacht, tolle Denkanstöße
- ▷ Räumlichkeiten schön und angemessen, ein gelungenes Wochenende
- ▷ Diskriminierung vertiefen, wo machen wir das selber, wo grenzen wir aus?
- ▷ Schöner Ort, gerne wieder
- ▷ Zusammenarbeit mit anderen AG´s: vielleicht mal deren Arbeit vorstellen
- ▷ Schöner Ort, bitte hier bleiben, inhaltlich sehr, sehr zufrieden, gute Zusammenstellung
- ▷ Mehr Zeit für die Diskriminierung, mehr Tiefe,
- ▷ schöne Atmosphäre
- ▷ Essen war gut, gute Pünktlichkeit, intensive Zusammenarbeit, sehr intensiv, guter roter Faden
- ▷ Engagierte Mitarbeit, Pünktlichkeit, Unterstützung in einer Gruppe, gutes Umgehen miteinander, Essen ging so
- ▷ Diskriminierung im nächsten Jahr als Thema noch mal……..

Alles in allem waren die Mitarbeiter auch in diesem Jahr sehr zufrieden, eine Wiederholung der Klausurfahrt wurde gewünscht und wird voraussichtlich im Oktober nächsten Jahres stattfinden.

Beratung und Betreuung von Strafgefangenen / AG Haft

unter der Schirmherrschaft der Bundesjustizministerin a.D. B. Zypries

Wie eingangs erwähnt konnten erfreulicherweise in 2013 die Mittel für diesen Bereich um die Personalkosten für eine viertel Stelle aufgestockt werden, so dass nunmehr für den gesamten Berliner Strafvollzug eine halbe Stelle zur Verfügung steht. Hauptaugenmerk liegt dabei zum einen auf dem Bemühen, unsere Arbeit besser als bisher im Jugendstrafvollzug zu verankern und generell die Arbeit im Vollzug breiter zu streuen, zum anderen auf dem Abbau eines gewissen Beratungsstaus, der sich in den vergangenen Jahren gebildet hat. Zudem gilt es, auch schwule und bisexuelle Inhaftierte der JVA Heidering, die in 2013 eröffnet wurde, mit unserem Angebot zu erreichen.

Auch im Jahr 2013 blieb es eine Herausforderung, ehrenamtliche Mitarbeiter für die Mitarbeit in der AG Haft zu finden. Immerhin haben sich noch insgesamt 11 Männer gefunden, die sich in Haft betätigt haben. Leider ist es so, dass aufgrund der schlechten Situation auf dem Berliner Arbeitsmarkt ein Mitarbeiter darüber nachdenken muss, seine Engagement einzustellen und Berlin zu verlassen. Um die Möglichkeit zu bewerben, über das MOM im Berliner Vollzug ehrenamtlich wirken zu können, habe ich unter anderem für die Siegessäule ein Interview mit einem unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter, Nils Svensson, vorbereitet. In der Tat meldeten sich auf diesen Beitrag 4 Männer, von denen zur Zeit noch 2 dabei sind. Einer wird möglicherweise wiederum arbeitsbedingt sein Engagement beenden müssen.

Erneut möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeitern bedanken, die mit viel Einsatz und couragiert schwule und bisexuelle Männer im Berliner Vollzug begleiten. Die Arbeit in diesem Umfeld ist nicht einfach und verlangt viel Entwicklungsbereitschaft und Frustrationstoleranz.

Ganz besonders betroffen waren wir in der AG Haft, als wir vom plötzlichen und unerwarteten Tod unseres Mitarbeiter Peter Seipel hören mussten. Peter war ein langjähriger und außerordentlich geschätzter Mitarbeiter, der uns allen fehlt. Seine ruhige, besonnene und klare Art, die Dinge anzusprechen, ihnen Ausdruck zu verleihen, war im Plenum immer hilfreich und auch in seiner konkreten Arbeit mit den Inhaftierten. Wir werden ihn nicht vergessen.

Eine von allen Mitarbeitern geschätzte Einrichtung sind die 14tägigen Treffen im Plenum der AG Haft, wo unter meiner Leitung die einzelnen Begleitungen besprochen werden sowie organisatorische Fragen geklärt und Fortbildungen abgehalten werden können. Es haben in 2013 insgesamt 22 Sitzungen stattgefunden, von denen an 4 Terminen Fortbildungen zu folgenden Themen stattgefunden haben:

1. EMIS ((European MSM Internet Survey) – neues zu HIV und andere STI´s
2. Sexueller Missbrauch: Dynamik, Opfer, Folgen
3. Phasenmodell einer Vollzugshelferschaft
4. Schematherapie: Konzept und Methoden

Außerdem haben wir einen Termin genutzt, um uns Vor-Ort in der Freien Hilfe über die Angebote dieses Vereins zu informieren, an den auch wir immer wieder inhaftierte Männer verweisen und der in diesem Sinne ein Kooperationspartner unseres Vereines ist.

Den ersten Termin im Plenum zu Beginn des Jahres nutzen wir üblicherweise, um die Qualität der 14tägigen Treffen als solcher zu bewerten. Hierfür werden Fragebögen verteilt, auf dem die Mitarbeiter ein Feedback zu unterschiedlichen Bereichen des Plenums als solchem angeben können. Es zeigt sich auch in 2013, dass die Mitarbeiter hoch zufrieden mit der Organisation und der Durchführung des Plenums sind.

In 2013 haben wir konkret 57 Männer im Berliner Vollzug erreicht. Dabei haben die ehrenamtlichen Mitarbeiter rund 400 Stunden in den Haftanstalten verbracht, im Vorjahr waren es 315. Der Anstieg der ehrenamtlich geleisteten Betreuungsstunden ist durch eine längere Verweildauer der Helfer in der jeweiligen Haftanstalt begründet. Es gibt offenbar einen erhöhten Bedarf seitens der Inhaftierten, sich auszutauschen, auf den unsere Mitarbeiter angemessen reagieren und dafür mehr von ihrer Freizeit zur Verfügung stellen.

Neben den inhaftierten Männern aus Berlin haben uns immer schon andere aus dem ganzen Bundesgebiet angeschrieben und ihr Bedauern zum Ausdruck gebracht, dass es ein solches Betreuungsangebot in ihrem Bundesland bzw. im Umkreis der Haftanstalt, in der sie untergebracht sind, nicht gibt. Seit mehreren Jahren versuchen wir nun, auch diese Männer zumindest partiell zu unterstützen, indem wir ihnen Informationsmaterial bei Bedarf zukommen lassen bzw. Briefkontakte vermitteln zu anderen inhaftierten Männern. Dieses Angebot erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit, derzeit stehen insgesamt 37 Inserate auf der Liste für Männer, die in Haft einen Brieffreund suchen.

Eine besondere Herausforderung ist und bleibt die gezielte Zusammenarbeit mit den relevanten Personen des Strafvollzuges, die mögliche Interessenten auf unser Angebot aufmerksam machen sollten. Es zeigt sich von Jahr zu Jahr, dass Inhaftierte in der Regel aus eigenem Antrieb zu uns finden und lediglich vereinzelt Mitarbeiter_innen der Haftanstalten als Verweiser tätig sind. Von den 57 Männer, die wir in Haft betreuten, sind lediglich 8 über den AVD, die Gruppenleiter_innen oder die Gruppenbetreuer_innen an uns vermittelt worden, 20 über den psychologischen Dienst und 32 haben sich aufgrund von Eigeninitiative an uns gewandt. Zwei kannten das MOM aus einer vorhergehenden Beratung, bei dreien ist unklar, wie sie zu uns gefunden haben.

Die Stellenaufstockung wurde nicht zuletzt dafür verwendet, die Zusammenarbeit mit möglichen Vermittlungspersonen des Vollzuges zu aktivieren. Nach einem ersten Auftaktvortrag im Rahmen einer Diversity-Fortbildung für die Führungskräfte des Berliner Strafvollzuges am 10.04.2014 habe ich mehrere Vorträge bzw. Inhouse-Trainings zum Umgang mit schwulen Männern in Haft abgehalten. Sie fanden statt in der Jugendstrafanstalt und im Offenen Vollzug Berlin, Bereich Kiefheider Weg. Es ist geplant, ab dem nächsten Jahr im Rahmen der etablierten Diversity-Fortbildung der Bildungsstätte Justizvollzug Berlin kontinuierlich einen Beitrag zu diesem Thema beizusteuern.
Nach meinem Vortrag im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum Thema Diversity im Strafvollzug wurde ich gefragt, ob ich nicht Mitglied des Berliner Vollzugsbeirates werden möchte, um hier die Interessen der LGBT-Menschen in Haft zu vertreten. Dieser Anfrage bin ich gerne nachgekommen und somit seit April 2013 Mitglied des Berliner Vollzugbeirats.

Seit September 2013 bin ich einmal wöchentlich im Zugangskurs der Ziegner-Stiftung Gasttrainer zum Thema „Mann-Sein“. Hierbei handelt es sich um eine verkleinerte Version des Curriculums „Mann-Sein“, für das das MOM 2005 mit dem Berliner Präventionspreis ausgezeichnet worden ist. Die Jugendlichen sollen in den lediglich 3 Stunden zumindest erste Denkanstöße bekommen, um über das Thema Männlichkeit, das auch in Zusammenhang mit Kriminalität stehen kann, nachdenken zu können. Es ist allerdings fraglich, ob das Angebot in diesem Rahmen fortgeführt werden kann, denn letztlich ist die Zielgruppe, die wir mit unserer Arbeit erreichen sollen, in den Kursen nur bedingt erkennbar.

Die Vermittlungsstelle für externe Psychotherapie im Berliner Strafvollzug macht es möglich dass wir Inhaftierte auch längerfristig (bis zu max. 40 Stunden) beraten können. Die Kooperation mit dieser Stelle läuft hervorragend und es gibt immer wieder einen fachlich fundierten und regen Austausch. Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken. Ohne diese Kooperation hätte der eine oder andere schwule Mann in Haft nicht die Unterstützung, die er für seine Resozialisierung dringend braucht.

Im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Berlin habe ich, soweit es mir möglich war, an den Sitzungen des Arbeitskreises für Straffälligen- und Opferhilfe teilgenommen. Hier hatte sich unter anderem im vergangenen Jahr die Idee entwickelt, einen Fachtag zum Thema „Gesundheit in Haft“ zu veranstalten. Die Resonanz im Sinne der Teilnahme war hervorragend. Im Nachgang zu der Veranstaltung entstand die Idee der Herausgabe eines Buches mit dem Titel „Gesundheit in Haft“. Heike Drees, Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin, Fachreferentin Gesundheitsförderung – Suchthilfe – Aids, Dr. Marc Lehman, Justizvollzugskrankenhaus Berlin und ich fungieren bei diesem Projekt als Herausgeber_innen und haben das ganze Jahr über an den einzelnen Beiträgen gearbeitet, die nunmehr dem Pabst-Verlag vorliegen und auf die Veröffentlichung warten.

Im März 2013 habe ich als Referent an einem Seminar der Deutschen AIDS-Hilfe teilgenommen und hier insbesondere die Thematik „Schwule Männer in Haft“ sowie „Sexualität in Haft“ bearbeitet. Hieraus ergab sich die Aufforderung, auch einen Beitrag bei der Europäischen Gesundheitsförderung in Haft in Bonn 2014 zu leisten. Eine Aufforderung, der ich gerne Folge leiste.

Berlin erarbeitet derzeit ein eigenes Strafvollzugsgesetz, welches durch Personen des öffentlichen Lebens online kommentiert werden konnte. Ich habe mich an dieser Kommentierung beteiligt, was einige Zeit in Anspruch genommen hat. Zudem habe ich eine Rahmenleistungsvereinbarung erarbeitet sowie erneut die Vorlage für den Strukturierten Sachbericht überabeitet, der statistische Daten bezüglich unserer Arbeit erfasst.

Nicht zuletzt: Unser großer Dank gilt allen unseren Kooperationspartner_innen in den Berliner Haftanstalten, die es möglich machen, dass Inhaftierte zu uns finden. Auch wenn sich immer wieder Berührungsängste mit dem Mann-O-Meter als offen schwulem Projekt zeigen, gibt es doch eine Tendenz hin zu mehr Entspannung und zur angemessen fachlichen Zusammenarbeit. Insbesondere der deutliche Auftakt zur Etablierung von Diversity-Strategien auch im Berliner Vollzug macht da Hoffnung auf Veränderung.

Andere Tätigkeiten

Teilnahme an Supervision, Teambesprechungen, Dienstbesprechungen, PR-Aufgaben (Interviews, z.B. für die Fachholschule Potsdam zur Situation schwuler Männer in Haft.), Vorstandsberatungen, schwul-lesbisches Straßenfest, Teilnahme am Neujahrsempfang, Teilnahme am Empfang der Deutschen AIDS-Hilfe, Bewerbungsgespräche, interne weitere Fortbildungen für die Mitarbeiter, Informationsveranstaltungen für Externe über die Arbeit des MOM´s, Teilnahme an Zuwendungsgesprächen, Vorbereitung und Leitung der Treffen der AG Schnelltest, Teilnahme an den Treffen zur Berliner Testkampagne (Entwicklung der Evaluation und fachliche Abstimmung), Teilnahme an Treffen der Fachgruppe HIV/ AIDS, Hepatitiden des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin, Teilnahme am bundesweiten Treffens der Schwulenberatungsstellen in Köln vom 18.-19.4.2013), Vertretungsleitung der AG Theke, Vortrag in der Fokusgruppe Seelische Gesundheit der Deutschen AIDS-Hilfe, Teilnahme am DAH-Fachtag zur community-nahen Versorgung von MSM mit Testangeboten, Teilnahme am Fachtag im Robert Koch-Institut zur Studie „Schwule Männer und AIDS“, Teilnahme an der Pressekonferenz der Berliner Testkampagne, Vortrag auf dem 18. Kongress Armut und Gesundheit im Rahmen eine Zwischenfazits zur Berliner Testkampagne, Fachlektüre und andere laufende, alltägliche Aufgaben.

Ältere schwule Männer

Autoren: Bernd Kraft / Marcus Behrens

Ausgeh- und Freizeitgruppe „45+“

Die Freizeit- und Ausgehgruppe besteht nunmehr seit drei Jahren und war auch in diesem Jahr wieder gut besucht. Es wurden abwechslungsreiche Exkursionen und Besuche von Theateraufführungen, Museen, Kunstgalerien, Straßenfesten und andere Veranstaltungen unternommen.

Auch das persönliche Sich-Einbringen der Gruppenteilnehmer - etwa indem Männer aus der Gruppe eigene Texte oder ihre Hobbys vorstellen - wurde von Allen als sehr bereichernd erlebt. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Ausstellung „Sinnlichkeit im Alter. Männerakte 55 plus“. Der Künstler Gottfried Wieder und viele seiner Modelle im Alter zwischen 57 und 75 Jahre sind Teilnehmer der Freizeit- und Ausgehgruppe. Diese Ausstellung war sehr erfolgreich und wurde von vielen, gerade auch jüngeren, Besuchern positiv aufgenommen.

Die Teilnehmerzahl der Ausgehgruppe hat sich noch einmal gegenüber 2012 leicht erhöht und zeigt, wie wichtig es ist, Angebote für ältere schwule und bisexuelle Männer zu schaffen.

Die Aktivitäten 2013 im Einzelnen

Samstag, 05. Januar 2013 (14 Männer)
„Katerfrühstück“ im Mann-O-Meter

Samstag, 19. Januar 2013 (14 Männer)
Besuch „STASI. Die Ausstellung zur DDR-Staatssicherheit“

Samstag, 02. Februar 2013 (14 Männer)
Lesung von Hans Speer aus seinem autobiographischen Buch „Lebensmosaik“

Samstag, 16. Februar 2013 (25 Männer)
Besuch der „Großen Rosa von Praunheim Ausstellung“ im Haus am Lützowplatz

Samstag, 02. März 2013 (13 Männer)
Besuch der Ausstellung „Topographie des Terrors“

Samstag 16. März 2013 (25 Männer)
Besuch des SM-Fetisch Clubs „Quälgeist“ mit Führung

Samstag, 06. April 2013 (11 Männer)
Besuch des Museums für Kommunikation

Samstag, 20. April 2013 (13 Männer)
Vortrag und Foto-Show über Schausteller und Volksfeste in Deutschland

Samstag, 04. Mai 2013 (14 Männer)
Besuch der Tulpenblüte „Tulipan“ im Britzer Garten

Samstag, 18. Mai 2013 (13 Männer)
Besuch der Ausstellung „Avantgarde für den Alltag“ im Bröhan Museum

Samstag, 01. Juni 2013 (16 Männer)
Besuch des neuen Schwulen Museums

Samstag, 15. Juni 2013 (14 Männer)
Stand am Lesbisch-schwulen Stadtfest

Samstag, 22. Juni 2013 (15 Männer)
Beteiligung der Ausgehgruppe am CSD unter dem Motto: „Mit 50+ ist noch lange nicht Schluss“

Samstag, 06. Juli 2013 (11 Männer)
Sommerausflug zum Schiffshebewerk Niederfinow

Samstag, 20. Juli 2013 (13 Männer)

Picknick und Spiele auf dem Lützowplatz

Samstag, 03. Aug. 2013 (16 Männer)
Grillfest im Rosenduftgarten, Vortrag und Führung zu Bienenzucht und Honiggewinnung

Samstag, 17. Aug. 2013 (14 Männer)
Ausflug zum Parkfest Friedrichshain

Samstag, 07. Sep. 2013 (12 Männer)
Gärtnern am Nollendorfplatz

Samstag, 21. Sep. 2013 (13 Männer)
Minigolfen bei „Brachvogel", danach Kaffee und Kuchen im Sommergarten

Samstag 05. Okt. 2013 (10 Männer)
Besichtigung Körnerpark Neukölln und die Ausstellung „Urbanität mal anders…"

Samstag, 19. Okt. 2013 (12 Männer)
Besichtigung der Ausstellung „Dunkle Welten"

Samstag, 02. Nov. 2013 (12 Männer)
Historischer Stadtspaziergang durch das schwule Berlin der 20er Jahre

Samstag, 16. Nov. 2013 (18 Männer)
Film „Gay not Gray - Anders altern" mit anschließender Diskussion

Samstag, 07. Dez. 2013 (14 Männer)
Theaterbesuch „O-TonArt"

Samstag, 21. Dez 2013 (23 Männer)
Weihnachtsfeier „45+"

Café Doppelherz

Ein weiteres Angebot für ältere schwule- und bisexuelle Männer ist das „Café Doppelherz", der „Kieztreff am Nollendorfplatz", der jeden Dienstag ab 17 Uhr in den Räumen von Mann-O-Meter stattfindet. Angesprochen werden ebenfalls Männer ab 45 Jahren, die nicht in die Ausgeh- und Freizeitgruppe gehen können oder möchten, sondern sich lieber zu einem gemütlichen Plausch bei Kaffee und Kuchen treffen. Hieran nehmen auch Männer teil, die im Berliner Strafvollzug untergebracht sind und entweder schon gelockert oder im offenen Vollzug Berlin sind (s.u.).

Auch nach der Gründung der Freizeit- und Ausgehgruppe wurde von einigen Männern wiederholt der Wunsch geäußert, noch einen Ort zu haben, wo sie einfach nur bei Kaffee und Kuchen zusammenkommen können. Andere waren nicht mehr agil genug, zum Teil auch körperbehindert und konnten somit nicht an den Aktivitäten der Ausgehgruppe teilnehmen. Sie waren mehr an einem Austausch untereinander und einem gemütlichen Beisammensein interessiert. Mittlerweile ist das „Café Doppelherz" sehr beliebt und eine feste Größe im schwulen Kiez am Nollendorfplatz. Es ist immer gut besucht und an manchen Tagen kommen bis zu 30 Männer zum „Kieztreff".

Angebot für Männer aus dem Strafvollzug Berlin

Eine weitere wichtige Zielgruppe für das Café Doppelherz und die Freizeit- und Ausgehgruppe „45+" sind inhaftierte Männer, die entweder schon gelockert, im Freigang oder im Offenen Vollzug sind. Mittlerweile nehmen sechs Personen aus unterschiedlichen Justizvollzugsanstalten des Landes Berlin an diesen Treffen teil. Die Teilnahme an den Gruppen hilft den Männern bei ihren ersten Schritten in der Freiheit. Es stärkt ihre sexuelle Identität und ist für viele das erste Mal, dass sie in einem nicht-sexualisierten, aber doch explizit homosexuellen Kontext mit anderen Männern zusammentreffen. Hier sind insbesondere die Straftäter zu erwähnen, die aufgrund von Sexualstraftaten inhaftiert sind und so einen angemessen Umgang mit anderen homosexuellen Männern lernen können. Damit leistet Mann-O-Meter einen unverzichtbaren Beitrag im Rahmen eines gelungenen Übergangsmanagement, wie es derzeit unter Fachleuten gefordert wird.

Das folgende Zitat von der Website der JVA Bremervörde verdeutlicht noch einmal in aller hier gebotenen Kürze, was unter einem gelungenen Übergangsmanagement zu verstehen ist:
„Auch bei besten Rahmenbedingungen für die Behandlung der inhaftierten Straftäter sind die Möglichkeiten zur individuellen Resozialisierung hinter Gittern begrenzt, nicht zuletzt, weil die Zuständigkeit des Strafvollzuges auch bei fortbestehendem Behandlungsbedarf formal mit dem Datum der Entlassung endet. „Ohne ein wirksames Zusammenspiel von vollzuglichen und außervollzuglichen Interventionen bleiben wichtige Präventionspotenziale ungenutzt. Kriminologische Studien zeigen, dass gerade in den ersten Monaten nach einer Haft besonders hohe Rückfallrisiken bestehen. Der Übergang aus dem strukturierten Alltag einer Justizvollzugsanstalt in unsichere oder ungesicherte Lebensverhältnisse ist offenkundig mit vielfältigen Gefährdungen verbunden.“
(http://www.jvabremervoerde.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=32018&article_id=112014&_psmand=1023, Stand: 09.03.2014)

Die Arbeit mit diesem Klientel zeigt dabei deutliche Erfolge: Nach anfänglichen Unsicherheiten integrierten sich bisher alle gut in die Gruppen. Einige von ihnen gestalten die Gruppentreffen mittlerweile von sich aus aktiv mit. Besonders erfreulich: Ein Mann arbeitet seit seiner Entlassung aus der JVA als ehrenamtlicher Mitarbeiter bei Mann-O-Meter.

Als Fazit kann festgehalten werden, dass diese Maßnahme gerade für Männer, die sich nach einer Haftstrafe wieder in den normalen gesellschaftlichen Alltag integrieren wollen, außerordentlich wertvoll ist. Sie fühlen sich unterstützt, lernen die vielfältigen Angebote des Mann-O-Meter kennen, die sie dann auch nutzen (so z. B. die psychologische Beratung bei psychischen Problemlagen) und haben damit einen leichteren Übergang aus der Haftzeit in die Gesellschaft.

Stand am lesbisch-schwulen Stadtfest.

Zum zweiten Mal nahmen die beiden 45+ Gruppen am Stand von Mann-O-Meter beim Stadtfest teil. Durch das Engagement von 14 älteren Männern konnte der Stand an beiden Tagen durchgehend besetzt werden. Sie verteilten Flyer, führten Gespräche mit älteren Besuchern und konnten auf ihre Belange aufmerksam machen. Das Highlight des Tages war eine Bodypainting-Aktion des Künstlers Klaus Becker, der damit viele Schaulustige an den Stand von Mann-O-Meter zog.

Christopher Street Day

Viele Teilnehmer der 45+ Gruppe fanden es notwendig, dass sich auch ältere schwule Männer bei der CSD Parade zeigen. Vor allem ist ihnen wichtig, ihre Rechte, die sie sich in den vergangenen Jahren erkämpft haben, auch im Alter zu behalten. In der sonst von der Jugend stark dominierten schwulen Szene sind die Älteren so gut wie nicht mehr sichtbar. Zum ersten Mal in der Geschichte des CSD nahmen 50+ Gruppen unter dem Motto: „Mit 50+ ist noch lange nicht Schluss!“ an der Parade teil. Mit einem großen Transparent und drei geschmückten Rikschas zogen die 45+ Gruppen von Mann-O-Meter gemeinsam mit älteren Männern von „Vorspiel“ und „Anders altern“ über den Kurfürstendamm zur Siegessäule.

Weihnachtsfeier

Durch einen Zuschuss von 800 Euro vom Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin, Abt. Gesundheit, Soziales, Stadtentwicklung Seniorenarbeit SozSD Z1, konnte am 17. Dezember 2013 zum zweiten Mal eine Weihnachtsfeier im Rahmen des Kieztreffs „Café Doppelherz“ realisiert werden. An der Feier nahmen ca. 60 schwule und bisexuelle Männer im Alter von Mitte 50 bis über 80 Jahren teil. Durch die finanzielle Unterstützung des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg konnten wir den Besuchern ein kostenloses Kaffee- und Kuchenbuffet sowie alkoholfreie Getränke anbieten. Die beiden Sänger- und Entertainerinnen Kiki Cessler und Margot Schlönzke stimmten die Besucher mit einer temperament- und humorvollen Bühnenshow auf das Weihnachtsfest ein.

Waldschlösschen

Bernd Kraft nahm am dritten bundesweiten Treffen der Gruppen Schwule 40/50+ im Waldschlösschen in Göttingen vom 19.07. - 21.07.2013 mit dem Titel „Wir haben noch viel Saft…“ teil. Thematisch geht es bei diesen Treffen darum, den vor zwei Jahren begonnenen Dialog zwischen den 50+ Gruppen, die es mittlerweile in vielen deutschen Städten gibt, weiter zu führen. Dies dient neuen Impulsen in der Gruppenarbeit und gibt gegenseitige Hilfestellungen.

Es nahmen an diesem Wochenende 22 Personen aus Berlin, Köln, Bonn Frankfurt, Hamburg, München, Dresden, Norden, Kassel und Wilhelmshaven teil.

Themen waren:
- Altenpflege für Schwule in Deutschland
- Zielfragen für schwule Altenarbeit
- Analyse bestehender Gruppen/Angebote/Besucherdienste
- Arbeitsgruppe: Tipps zur Gründung von Gruppen 50+
- Stand der Planung eines Bundes-/Dachverbandes für ältere schwule Männer

Ein Folgetreffen ist für den Sommer 2014 geplant. Die Frage: „Brauchen wir einen Dachverband für ältere Schwule?“, soll bei diesem Treffen weiter diskutiert werden.

Aktion Schnelltest - Jahresbericht 2013

Autoren: Wolfgang Osswald/ Marcus Behrens

Entwicklung des Angebotes und Struktur

Das Jahr 2013 war das 7.Jahr unseres HIV-Schnelltestangebotes. Seit Mai 2007 bieten wir in unserem Zentrum einen HIV-Schnelltest nach vorheriger qualifizierter Beratung an. Im September 2009 kam der Schnelltest auf Syphilis dazu. Ab April 2013 erweiterten wir das Angebot um Abstrichuntersuchungen auf Gonokokken und Chlamydien – zunächst im Rahmen der IWITT-Testwochen.
Seit April 2013 bieten wir alle o.g. Tests nicht nur jeden Donnerstag (17.00-21.00 Uhr) an, sondern zusätzlich auch jeden Mittwoch (18.00-22.00 Uhr).

Im September 2011 startete die sogenannte „Berliner Testkampagne“. Für die Dauer von 2½ Jahren wurden 4 Berliner Projekte in ihrem Testangebot mit Mitteln der „Deutschen Klassenlotterie“ finanziell unterstützt. Neben Mann-O-Meter sind das die Berliner Aidshilfe, Pluspunkt und Fixpunkt. Ende Januar 2014 läuft diese Förderung aus. Die Bemühungen, im Anschluss in die Regelfinanzierung des Landes Berlin zu kommen, waren letztendlich nach vielerlei Interventionen erfolgreich. Ab Februar 2014 ist damit das Projekt auch langfristig finanziell gesichert.

Die Aktion Schnelltest wird getragen durch die AG Schnelltest, der im Jahr 2013 sechs ehrenamtliche Mitarbeiter („Empfang“), ein hauptamtlicher Mitarbeiter und ein Mini-Jobber, vier Ärzte und vier Therapeuten/ Psychologen angehören. Ärzte und Therapeuten bzw. Psychologen arbeiten auf Honorarbasis.

Von der Erklärung des Ablaufs und der Ausgabe des Fragebogens/Informationsblattes durch die ehrenamtlichen, für den Erstkontakt geschulten Mitarbeiter, über das Beratungsgespräch und den sich anschließenden Arztbesuch bis zur Mitteilung des Testergebnisses nach ca. 30 Minuten durch den Berater befindet sich der am Test teilnehmende Mann in einem verbindlichen und stets begleitenden Setting, ohne Verzicht auf die gewährleistete Anonymität.

Neben dem eigentlichen Testangebot an den jeweiligen Tagen (mittwochs 18.00-22.00 Uhr und donnerstags 17.00-21.00 Uhr) sind etliche koordinierende Arbeiten, Mitarbeitertreffen, Materialkontrolle, Kontrolle der Hygienemaßnahmen, Aktenarbeit u. a. zu leisten.

Ab Ende Oktober 2013 nahmen wir an der SMA-Studie teil (Studie Schwule Männer und AIDS). Bei dieser Studie geht es u.a. um die Verknüpfung von biologischen Daten mit Verhaltensdaten. Nach dem Ausfüllen eines Fragebogens im Internet haben die Teilnehmer die Möglichkeit, mittels eines Gutscheins alle angebotenen Tests kostenlos in Anspruch zu nehmen. Die Projektleitung hat das RKI. Die Studie läuft voraussichtlich bis Mitte/Ende Januar 2014.

Zur Auslastung des Angebots

Auch im Jahr 2013 sind die Teilnehmerzahlen wieder deutlich angestiegen (von 943 auf 1301) und belegen erneut die Wichtigkeit und Notwendigkeit eines Test-Angebotes auf HIV und andere STI´s für die Zielgruppe der schwulen und bisexuellen Männer.

Im Berichtsjahr fanden 84 Testtermine (plus 68% gegenüber 2012) mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 15,5 Männern statt (2012: 50 Testtermine; durchschnittliche Teilnehmerzahl: 18,9).

Der Mittwoch als zweiter Testtag hat das erreicht, was wir anstreben, nämlich im Sinne einer individuellen qualifizierten Beratung, nicht mehr als 16 Teilnehmer pro Testtag anzunehmen. So ist gesichert, dass jeder Teilnehmer mindestens eine halbe Stunde beraten werden kann. In der Praxis wird die Beratungszeit flexibel gehandhabt, je nach Bedarf des Klienten.

Die meisten Teilnehmer haben über das Internet (45%) von der Möglichkeit erfahren, bei Mann-O-Meter einen Schnelltest machen zu lassen, gefolgt von der Empfehlung durch Mundpropaganda (19,7%) und Hinweisen in Magazinen wie der Siegessäule (16,4%).
(Weitere Informationsquellen und Mehrfachnennungen waren bei der Angabe möglich).

Als Begründung das Beratungs- und Testangebot bei Mann-O-Meter wahrzunehmen, wurde angegeben:

Weil es hier einen Schnelltest gibt (25,2%)

Weil Beratung und Test hier anonym sind (18,4%)

Weil die Öffnungszeiten gut sind (12,8%)

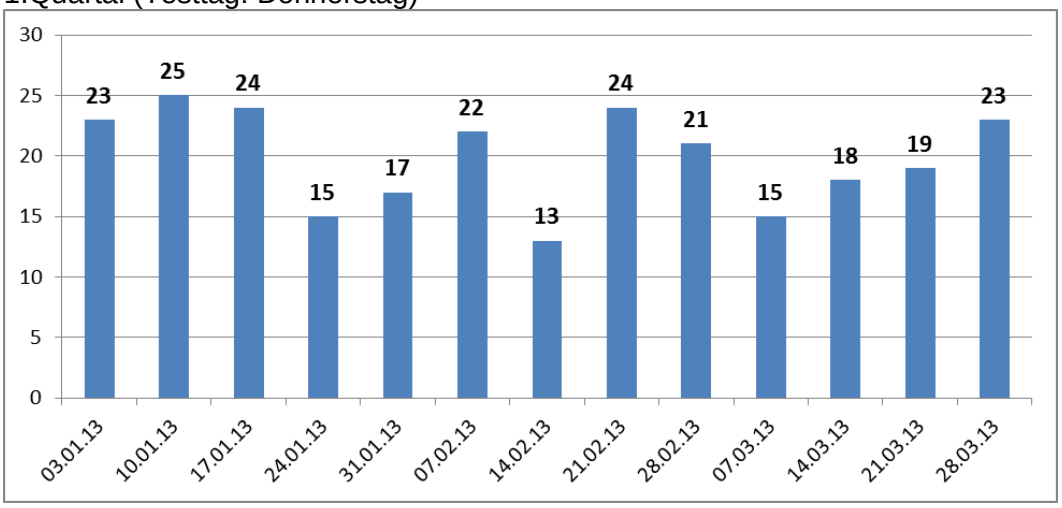
Weil der Teilnehmer sich hier bereits früher hat testen lassen (12,2%)

Weil die Erreichbarkeit gut ist (10,8%)
(Weitere Begründungen und Mehrfachnennungen waren bei der Angabe möglich).

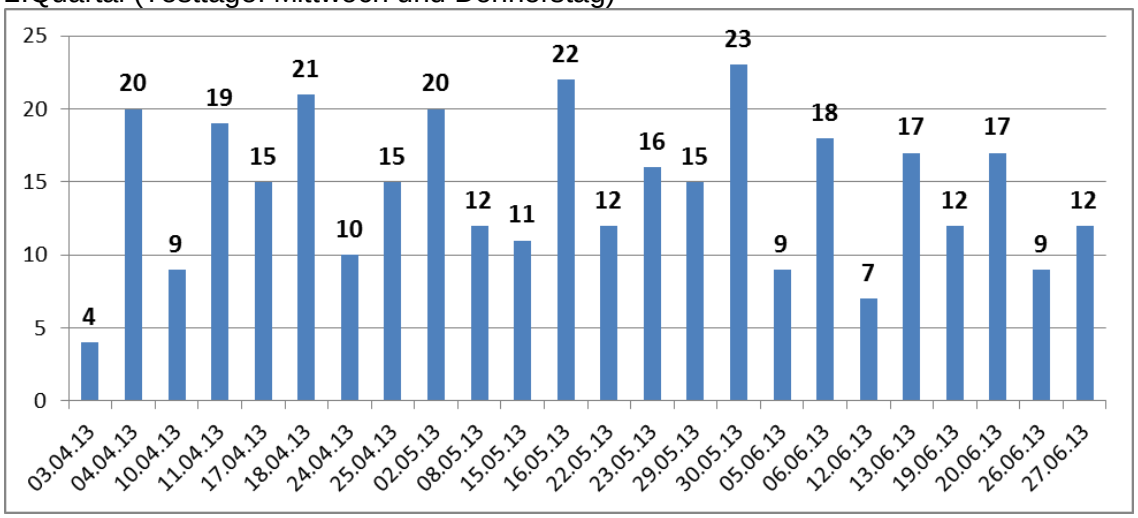
HIV-Schnelltest

Teilnehmerzahl 2013 (HIV-Schnelltest)

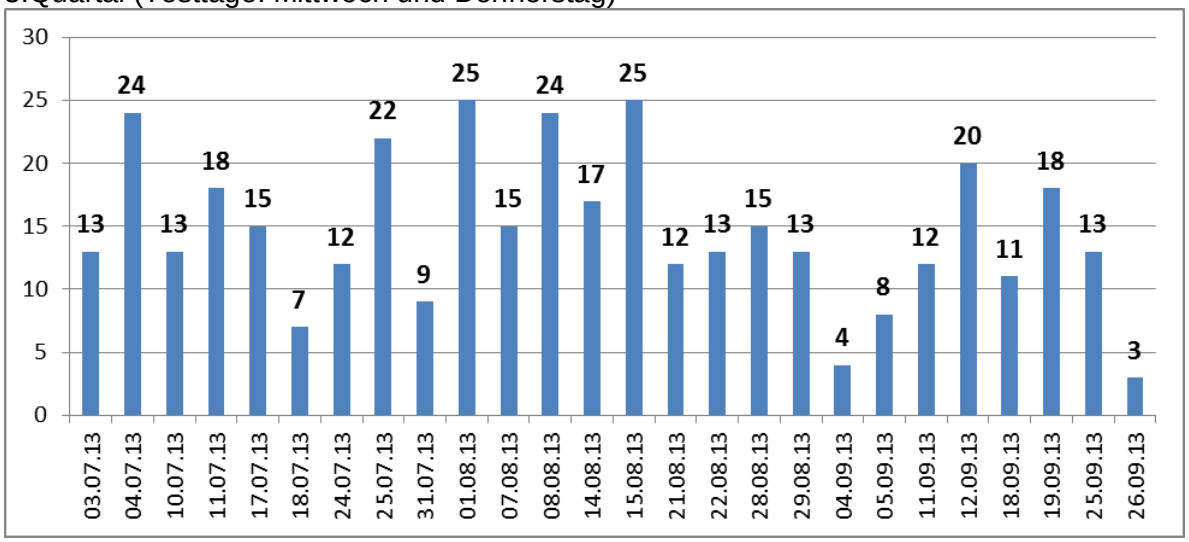
1.Quartal (Testtag: Donnerstag)



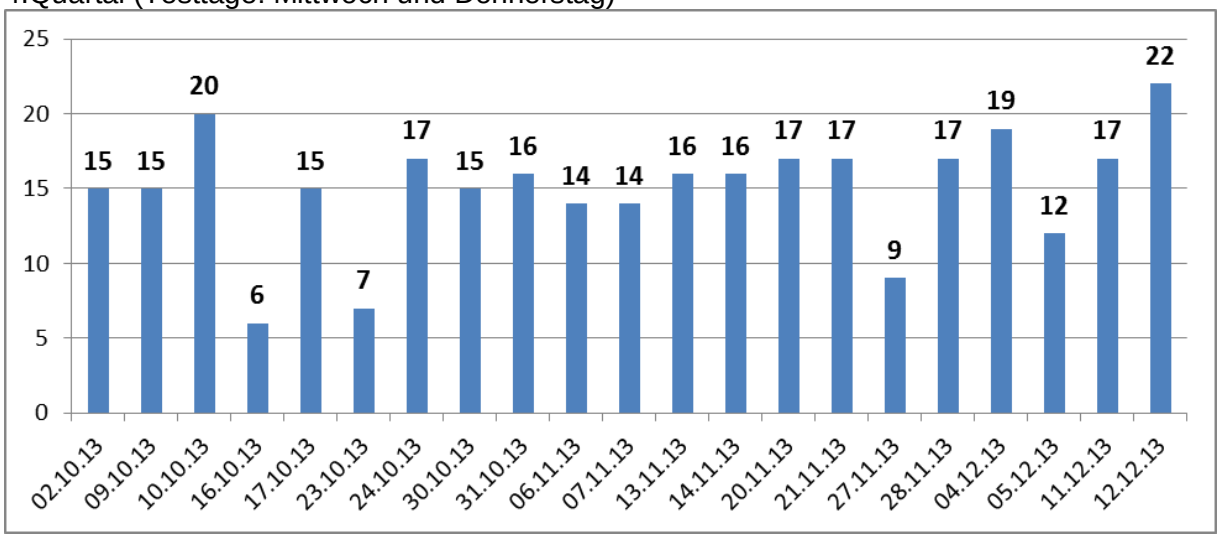
2.Quartal (Testtage: Mittwoch und Donnerstag)



3.Quartal (Testtage: Mittwoch und Donnerstag)



4.Quartal (Testtage: Mittwoch und Donnerstag)



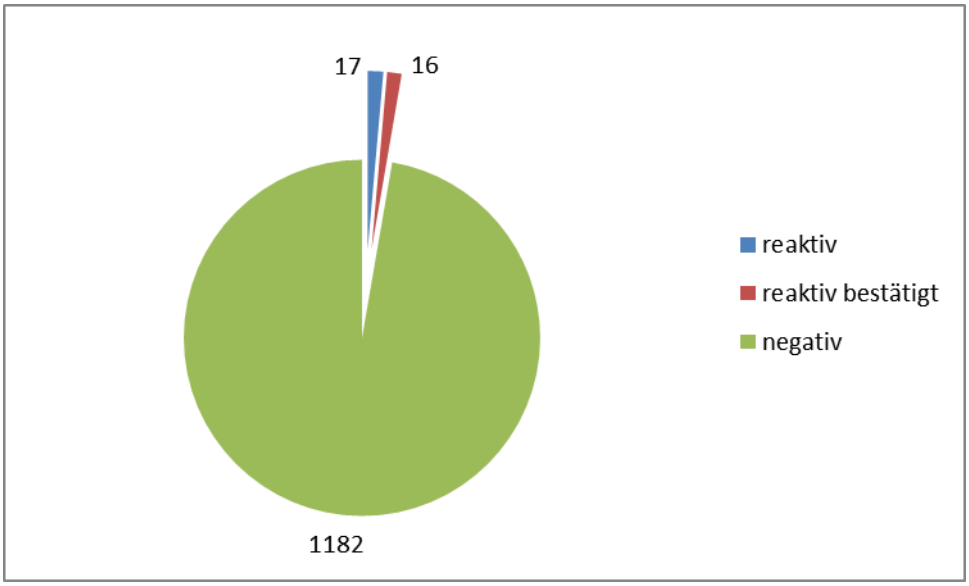
Insgesamt haben 1.301 Männer teilgenommen (plus 38% gegenüber 2012). 1.215 Teilnehmer haben sich auf HIV testen lassen, 945 auf Syphilis, 345 auf Gonokokken und Chlamydien.

Da wir seit September 2011 außer den HIV-Schnelltest auch den Syphilis-Schnelltest und seit April 2013 auch die Abstrichuntersuchungen auf Gonokokken und Chlamydien anbieten, haben sich die Wartezeiten - sowohl auf die Beratung, als auch auf die Blutabnahme – verlängert. Unser Arzt benötigt durch die für den Syphilistest notwendige venöse Blutabnahme und Zentrifugierung des Blutes ungefähr die 3-fache Zeit pro Teilnehmer. Außerdem macht der Arzt pharyngeale Abstriche für die Tests auf Gonokokken und Chlamydien.

Durch die Einführung des 2.Testtages (Mittwoch) konnte die Zahl derer aufgefangen werden, die aus Kapazitätsgründen jedenfalls am gewünschten Testtag nicht getestet werden konnten. Im Jahr 2012 betrug die Anzahl derer, die wir aus Zeit-/Kapazitätsgründen abweisen mussten noch 121, 2013 waren es nur noch 48. Andere Abweisungsgründe waren: Nichteinhaltung des diagnostischen Fensters, Wunsch nach schriftlichem Ergebnis, Heterosexualität u.a. (insgesamt: 90).

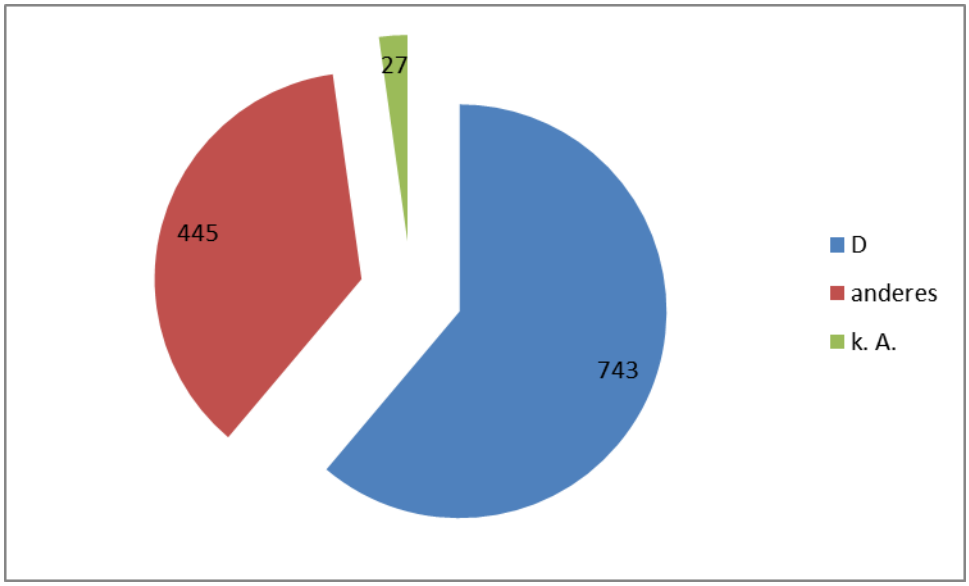
Durch das erweiterte Testangebot und die sich von Nutzer zu Nutzer unterscheidende Beratungsdauer muss der koordinierende ehrenamtliche Mitarbeiter flexibel entscheiden, ob noch weitere Männer zum Test angenommen werden oder nicht. Dieses Vorgehen hat sich in der Praxis weiterhin bewährt.

Verhältnis positive zu negative Testergebnisse (HIV-Schnelltest)



Das Verhältnis von positiven zu negativen Ergebnissen hat sich gegenüber 2012 leicht verändert. Reaktiv war das Testergebnis bei 33 Männern. Dies entspricht 2,72% (2012: 2,23%; 2011: 1,97%). Von den 33 Männern haben 16 (1,32%) die Möglichkeit des Bestätigungstests in Anspruch genommen, 17 (1,4%) der Teilnehmer, die reaktiv getestet wurden, wollten den Bestätigungstest direkt in einer Arztpraxis durchführen lassen, da sie ohnehin von einem positiven Bestätigungsergebnis überzeugt waren.

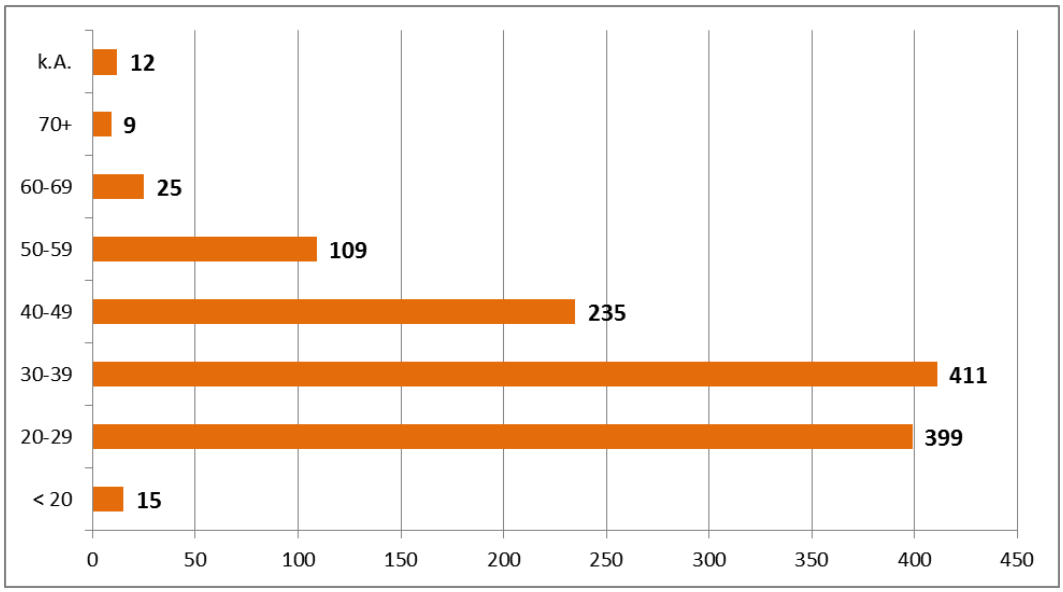
Geburtsland



Die Teilnehmerzahl von Männern mit Migrationshintergrund nahm auch im Jahr 2013 wieder leicht zu und betrug 445. Das entspricht einem Anteil von 36,6% (2012: 32,4%).
Die Darlegungen im Jahresbericht 2009 bezüglich Vulnerabilität und Risikoverhalten wurden bestätigt. Es gibt keine erkennbare Differenz zwischen Männern mit oder ohne Migrationshintergrund. Das heißt: Zumindest in der von uns getesteten Population ist ein Migrationshintergrund kein Faktor, der eine erhöhte Vulnerabilität zur Folge hätte oder sich so darstellt.

Die Teilnehmer mit Migrationshintergrund aus 69 Nationen geben folgende Geburtsländer an (aufgeführt sind dieses Mal nur Länder mit mehr als 10 Nennungen): USA (46), Italien (40), Spanien (29), Polen (26), Frankreich (23), England (18), Brasilien (16), Schweiz (15), Österreich, Schweden, Irland, Griechenland (jeweils 10).

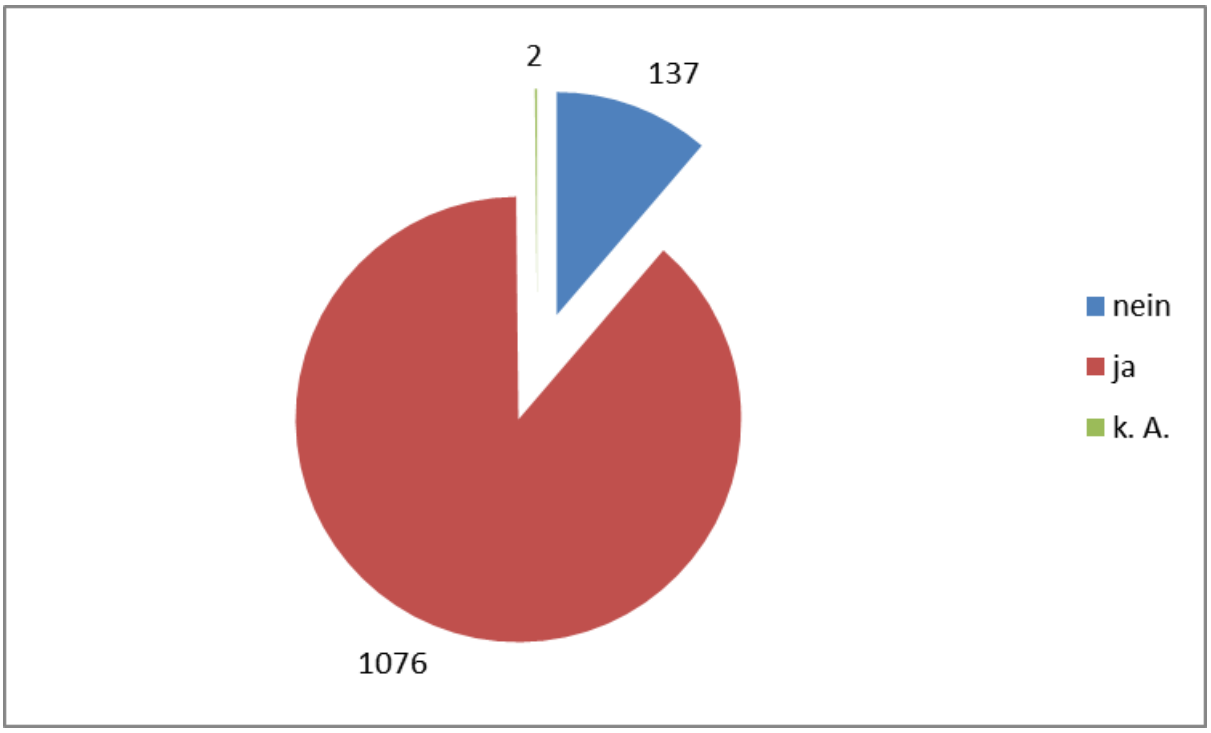
Alter der Teilnehmer



Vergleicht man diese Daten mit den epidemiologischen Daten des RKI, dann zeigt sich, dass die Teilnehmer der Aktion auch die sind, die am häufigsten von HIV betroffen sind. Wichtige

Erkenntnis für die Prävention: Die Zahl der Neuinfektionen und der undiagnostizierten HIV-Infektionen ist in der Altersklasse 20-35 Jahre am höchsten (vgl. entsprechende Veröffentlichungen des RKI, z. B. Epidemiologisches Bulletin Nr.45 vom November 2013). Somit beraten wir also sehr zielgenau die Gruppe oder die Gruppen am meisten, die am ehesten von HIV betroffen sind.

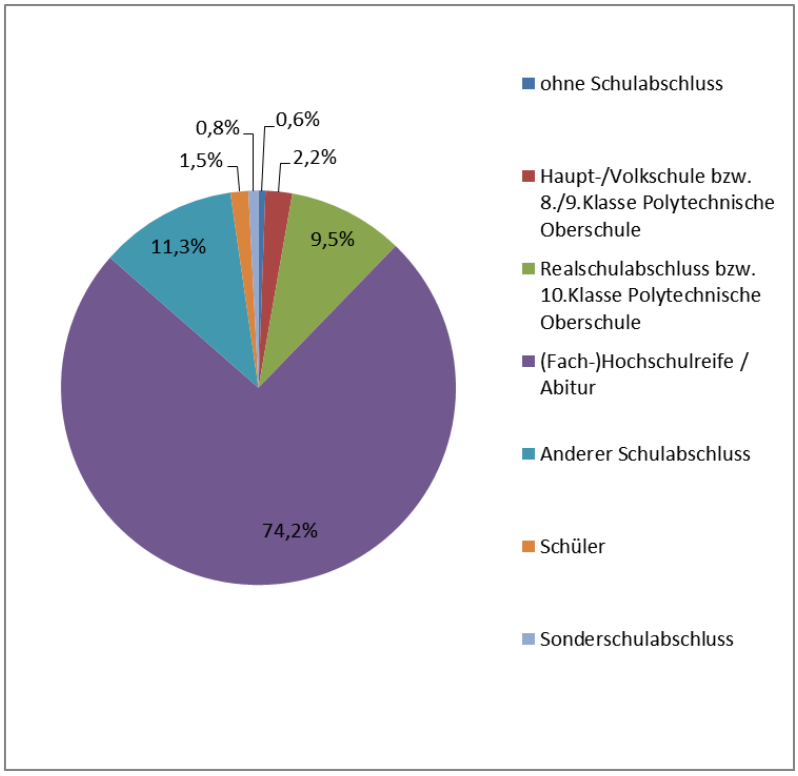
Wiederholungstester



Ein Großteil der Teilnehmer hat zum wiederholten Mal ein bzw. unser Testangebot wahrgenommen. Prozentual gab es einen leichten Anstieg (ja 2013: 88,6%; ja 2012: 86,1% / nein 2013: 11,3%; nein 2012: 13,6%). Schon wegen der erheblichen Zunahme der Teilnehmerzahl kamen in absoluten Zahlen vermehrt Männer, die speziell unser Angebot zum wiederholten Male in Anspruch genommen haben. Trotz des prozentualen Rückgangs der „Ersttester“ ist die absolute Zahl dennoch leicht gestiegen, nämlich auf 137 Männer, die das erste Mal einen HIV-Test vornehmen ließen.

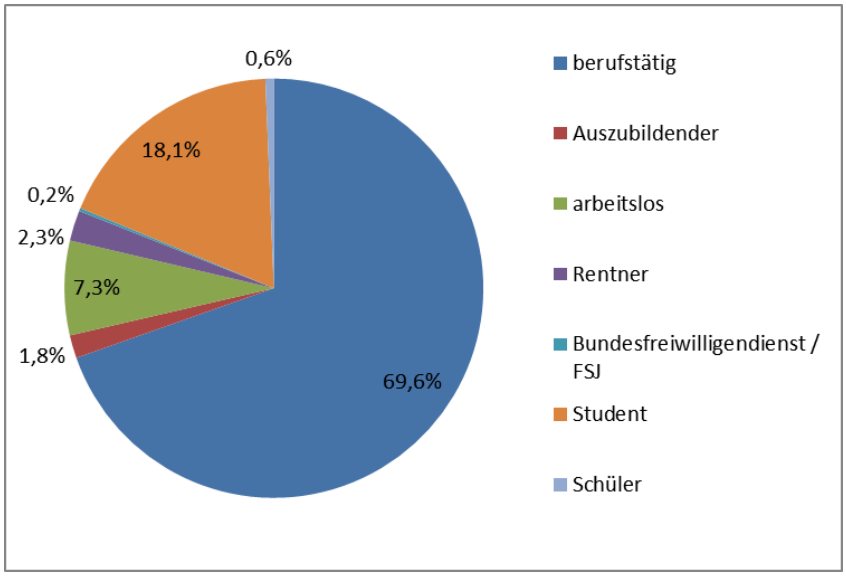
Auch die Mehrfachtester sind in unserem Zentrum herzlich willkommen, denn die subjektorientierte Beratung soll das stetige (und eben nicht einmalige) Safer-Sex-Management der Männer unterstützen. Wir koppeln hier am Bedürfnis der Männer nach einem HIV-Test an, um das psychologische Handlungswissen zur Prävention bei ihnen herzustellen, zu unterstützen und auszubauen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang der Hinweis, dass es sich um ein Management von Wissen, Bedürfnissen und konkreter Handlung dreht, welches der Einzelne eben nicht nur einmalig einüben und durchhalten muss. Vielmehr wird der Einzelne in jeder sexuellen Situation erneut gefordert, sich zu orientieren und zu verhalten. Ein durchgängiges Safer-Sex-Verhalten ist also nicht selbstverständlich, sondern mit innerpsychischer Arbeit verbunden.

Bildung



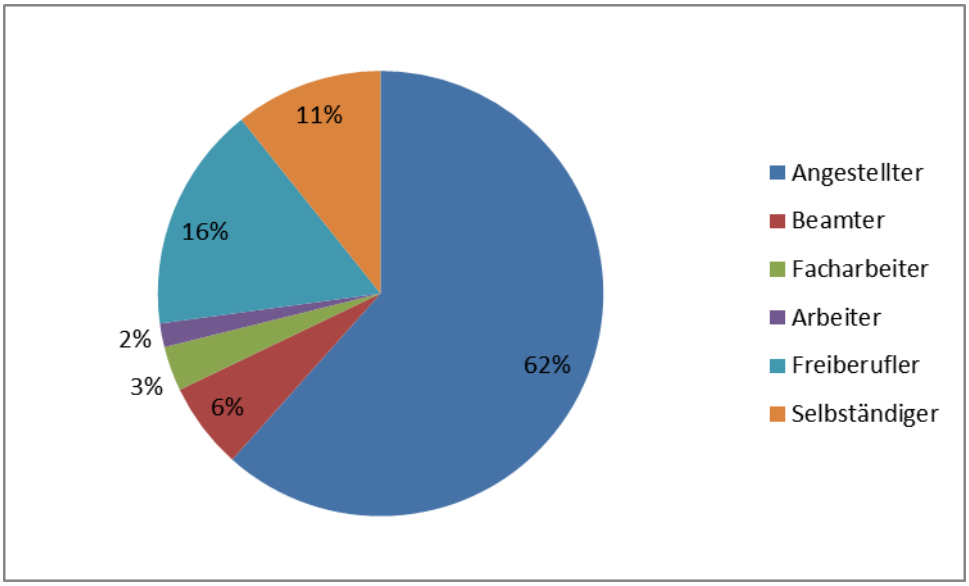
Auch in diesem Jahr zeigt sich, dass rund 85,5% (2012: 83,1%) über einen höheren Schulabschluss verfügen. Männer, die einen Realschulabschluss (9,5%; 2012: 12,1%) oder Hauptschulabschluss (2,2%; 2012: 2,3%) gemacht haben, sind somit deutlich unterrepräsentiert.

Derzeitige Tätigkeit



Zum 4. Mal können wir in diesem Jahr die Daten zu den Angaben der derzeitigen Tätigkeit und des Berufsstandes veröffentlichen. Entsprechend der Schulabschlüsse war zu erwarten, dass die von uns getesteten Männer in der Mehrzahl berufstätig sind und eher nicht arbeitslos. Auch die hohe Zahl der Studenten verwundert nicht weiter. Es lässt sich zusammenfassend feststellen, dass wir eher den Mittelschichtsmann testen, der über eine gute Schulbildung und einen Job verfügt.

Berufsstand

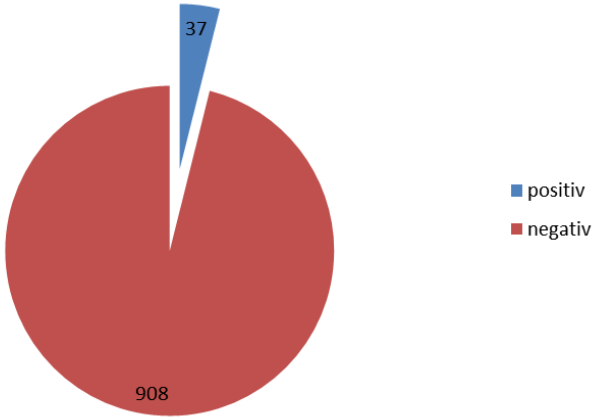


Entsprechend der Schulbildung und der Tätigkeit zeigt sich, dass überwiegend Angestellte, Freiberufler, Selbständige und Beamte die Aktion Schnelltest nutzen. Wir haben unter unserem Klientel wenig (Fach-)Arbeiter, so dass klar ist, dieser Bevölkerungsanteil ist unterrepräsentiert.

Syphilis-Schnelltest

Im Rahmen der Testkampagne seit September 2011 wird auch ein Syphilis-Schnelltest angeboten, an dem **im Berichtsjahr 945 Männer teilgenommen** haben.

Verhältnis positive zu negative Syphilis-Testergebnisse



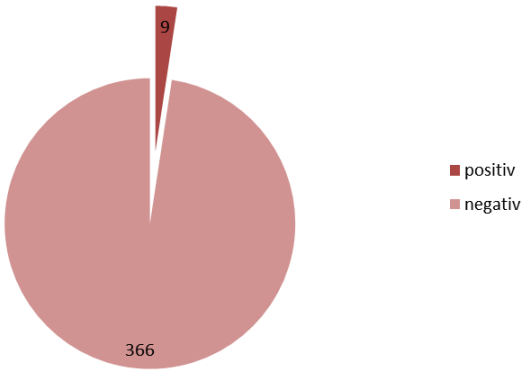
Bei 908 Teilnehmern (entsprechend 96,08%) war das Ergebnis negativ, bei 37 Teilnehmern (entspr. 3,92%) positiv. Die Zahl der positiv getesteten Männer nahm deutlich zu – von 2,8% (2012) auf 3,92%. Das Angebot eines Syphilis-Schnelltests wurde sehr gut angenommen und hat sich als äußerst wichtige Maßnahme zur Gesundheitsprävention erwiesen, da kaum einer der positiv getesteten Männer eines der möglichen Symptome einer Infektion wahrgenommen hatte.

Aus Gründen der Qualitätssicherung wird seit August 2011 jeder 10. Syphilistest zur Überprüfung ins Labor geschickt. Die Laborergebnisse haben bisher alle Schnelltestergebnisse bestätigt.

Abstrichuntersuchungen auf Gonokokken und Chlamydien

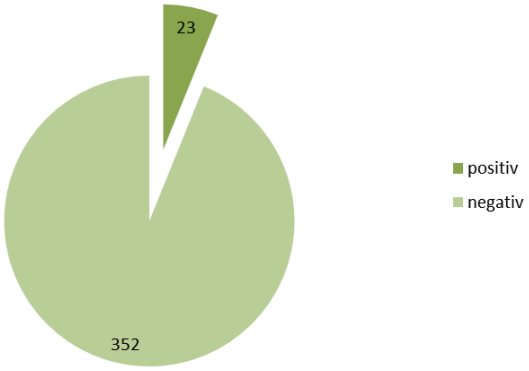
Im Frühjahr 2013 haben wir zunächst im Rahmen der IWWIT-Testwochen rektale Abstrichuntersuchungen auf Gonokokken und Chlamydien angeboten. Dieses Angebot haben wir noch einige Wochen fortgesetzt und nach kurzer Unterbrechung seit Ende Juli 2013 wieder dauerhaft im Testangebot. Seit Ende Oktober 2013 bieten wir weiterhin den rektalen Abstrich als auch zusätzlich den pharyngealen Abstrich an. Hintergrund hierfür ist, dass insbesondere Gonokokken-Infektionen häufig im Rachenraum auftreten und unentdeckt bleiben.

Verhältnis positiver zu negativen Testergebnissen (Gonokokken)



Bei 9 von 375 Männern war das Ergebnis positiv. Das entspricht einem Anteil von 2,4%.

Verhältnis positiver zu negativen Testergebnissen (Chlamydien)



Bei 23 von 375 Männern war das Ergebnis positiv. Das entspricht einem Anteil von 6,1%.

Resümee

Das anonyme Testangebot auf HIV, Syphilis und andere sexuell übertragbare Erkrankungen im Mann-O-Meter ist für den Bereich unserer Zielgruppe in Berlin nicht mehr wegzudenken. Es wird so stark in Anspruch genommen, dass die zeitliche Erweiterung notwendig und sinnvoll war. Das zeigen auch die zahlreichen Rückmeldungen von Männern, die unser Angebot und die Atmosphäre schätzen und positiv bewerten. Erfreulich ist, dass die Zahl der Männer, die wir aus Kapazitätsgründen nicht testen konnten dank des 2.Testtages abgenommen hat.

Wir danken ausdrücklich allen Mitarbeitern, die die hohe Qualität dieses Angebotes gewährleisten, indem sie umsichtig mit Klienten umgehen, eine hohe Aufmerksamkeit und ein großes Einfühlungsvermögen an den Tag legen. Auch das reibungslose Miteinander der unterschiedlichen Berufsgruppen sowie das hauptamtliche und ehrenamtliche Miteinander ist beispielhaft. Danke an Euch alle!!

Sachbericht für 2013 von Stefan Müller
Hauptamtlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich
Betreuung ehrenamtlicher Mitarbeiter und Koordination der AG Theke
Jugendarbeit / Psychologische Beratung

Einleitung

Mann-O-Meter gibt es seit über 25 Jahren. Es wurde einst gegründet, um schwulen Männern in Zeiten großer Verunsicherung durch Aids einen Anlaufpunkt zu bieten, um sie zu vernetzen, um aufzuklären, zu informieren und zu beraten. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Neue Aufgaben sind hinzugekommen, andere haben sich verändert.

So suchen immer noch viele Männer das Mann-O-Meter für ein persönliches Beratungsgespräch auf. Die telefonische Beratung hat hingegen an Bedeutung verloren. Wenn heute das Telefon im Mann-O-Meter klingelt, dann häufig deshalb, weil jemand sein Chlamydien- und Gonorrhoe-Testergebnis erfahren oder eine einfache Information abfragen möchte. Das Telefon ist nicht mehr das niedrigschwellige Medium, dass es einmal war. Durch die vielzitierte ständige mobile Verfügbarkeit verabreden sich heute selbst gute Freunde per Textnachricht zum Telefonieren. Irgendwo anzurufen und mit privaten und zum Teil intimen Einzelheiten aufzuwarten, wird von den meisten nur noch in besonderen Settings - zum Beispiel beim Krisendienst oder der Telefonseelsorge - als passend empfunden. Viele schwule Männer, auch ältere, nutzen das Internet, um neue Kontakte zu machen und bekannte zu pflegen. Da lag es nahe, mit Beratungs- und Informationsangeboten, wie sie Mann-O-Meter bietet, dahin zu gehen, wo sich die Fragen und der Beratungsbedarf zeigen. Seit Ende 2012 ist Mann-O-Meter im Health Support bei Planetromeo, dem im deutschsprachigen Raum größten sozialen Netzwerk für schwule Männer, vertreten. Über 1.000 Anfragen konnten wir dort von April bis Dezember 2013 beantworten. Das sind hochgerechnet über 1.400 Anfragen im Jahr - eine enorm hohe Zahl!

Die Arbeit im Health Support, das hat das Jahr 2013 gezeigt, hat die Arbeit der AG Theke verändert. Selbst wenn das Café im Mann-O-Meter lediglich von ein paar Stammgästen besucht wird, die Musik im Hintergrund läuft und die Telefone ruhig sind, müssen die Mitarbeiter an der Theke häufig konzentriert arbeiten. Manche Anfragen sind leicht zu beantworten, einige sind knifflig, andere hingegen kommen erst harmlos daher, haben es aber später in sich. Diese Form des Informierens und Beratens hat nicht nur einen Schwerpunkt der ehrenamtlichen Arbeit der AG Theke verschoben, sie erfordert auch andere Kommunikationskompetenzen. Auch wenn der Chat eine niedrigschwellige und zum Teil lockere Art der Kommunikation darstellt, zeigen sich doch schnell die Tücken der schriftlichen Form: Die Kommunizierenden sind allein auf die geschriebenen Worte beschränkt. Keine Mimik und keine Stimme können Aussagen relativieren oder als ironisch kennzeichnen. Der Berater kann weder über den Blickkontakt noch über die Stimme des Anfragenden überprüfen, wie seine Antwort ankommt und aufgefasst wird. Der Chat ist eine Einbahnstraßenkommunikation, bei der nach jeder Nachricht die Schilder umgedreht werden.

Ähnlich wie im Health Support bei Planetromeo, wo die Anfragen hauptsächlich mit Informationen zur sexuellen Gesundheit zu tun haben, nutzen viele schwule Jugendliche und junge Erwachsene die Internet-Plattform DBNA (= Du Bist Nicht Allein). Dort kündigen wir regelmäßig die Treffen unserer Jugendgruppen an. Denn auch hier ist die Verbindung zwischen virtueller und realer Welt sehr wichtig. Das Internet kann bei der Suche nach der eigenen sexuellen und geschlechtlichen Identität helfen. Es gibt Foren und Netzwerke, die einen Austausch ermöglichen - je nach Bedarf auch anonym. Wichtig ist aber zu einem bestimmten Zeitpunkt, den Schritt von der virtuellen in die reale Welt zu wagen und die im Internet gemachten Erfahrungen im direkten Umgang mit anderen Menschen auszuprobieren. Diesen Schritt erleichtern wir jungen Schwulen mit der Präsenz des Jugendbereichs bei DBNA,

Facebook und auf unserem Blog, was uns neue Besucher der Jugendgruppen auf Nachfrage immer wieder bestätigen.

Trotzdem bleibt Mann-O-Meter eine fest in Berlin verankerte Institution, deren Angebote weiter rege nachgefragt werden. 2013 hat es sich zudem noch weiter als Anlaufpunkt im Internet etabliert, so dass die ehrenamtliche Arbeit der AG Jugend und vielmehr noch der AG Theke ohne diesen virtuellen Ort um eine wichtige Facette ärmer wäre.

AG Theke

Die Arbeit in der AG Theke stand 2013 im Zeichen der Konsolidierung der im Vorjahr vorgenommenen Veränderungen. So konnten die 2012 neu in die AG aufgenommenen Ehrenamtler sehr gut in die gemeinsame Arbeit eingebunden werden und neue Mitarbeiter eingearbeitet werden. Inhaltlich hat die Einführung der Onlineberatung zu einer Schwerpunktverschiebung in der Arbeit an der Theke, aber auch bei den Themen im Plenum geführt.

Mitarbeiterstand und -entwicklung

Ähnlich wie im Jahr zuvor waren zum Jahresende 2013 22 ehrenamtliche Mitarbeiter in der AG Theke beschäftigt sowie zwei MAE-Kräfte und ein Hospitant, der voraussichtlich ab Anfang 2014 reguläre Dienste besetzen wird. Die beiden Mitarbeiter, die Ende 2012 noch Hospitanten waren, sind nunmehr eingearbeitet. Ein weiterer Neueinsteiger konnte Anfang 2013 gewonnen werden, der mittlerweile ebenfalls zu einem verlässlichen Mitarbeiter in der AG geworden ist.
Insbesondere durch die beiden MAE-Kräfte, aber auch durch die gestiegene Zahl der Mitarbeiter, die am Wochenende zeitlich flexibel sind, konnte die Anzahl der Samstage und Sonntage, an denen das Mann-O-Meter außerplanmäßig geschlossen bleiben musste, deutlich reduziert werden. Das Ziel, weniger kurzfristige Einschränkungen der Öffnungszeiten hinnehmen zu müssen, wurde damit erreicht. Allen Mitarbeitern, die daran beteiligt waren, sei dafür an dieser Stelle gedankt! Sollte sich der Trend 2014 fortsetzen, können wir sogar darüber nachdenken, das Mann-O-Meter auch am Montag wieder zu öffnen.

Viele Mitarbeiter der AG Theke sind auch in anderen Bereichen des Mann-O-Meter ehrenamtlich tätig. Fünf übernehmen Dienste der AG Schnelltest, jeweils ein Mitarbeiter ist in der AG PR und als Jugendgruppenleiter in der AG Jugend tätig. Zudem arbeiten zwei Vorstände von Mann-O-Meter in der AG Theke mit.

Plenum

Einmal monatlich trifft sich das Plenum der AG Theke. Im Plenum werden allgemeine Themen rund um die schwule Lebenswelt und Aktuelles aus dem Mann-O-Meter besprochen. Intervision, insbesondere Fallbesprechungen zum Health-Support, hat 2013 einen weitaus größeren Raum eingenommen als im Vorjahr. Zudem gab es im Rahmen des Plenums immer wieder Fortbildungen. Die Themen und Schwerpunkte des Plenums im Einzelnen:

- ⇨ 11.02. "Health-Support"
- ⇨ 08.04. "Empathie in der Beratung I"
- ⇨ 08.07. "Health-Support"
- ⇨ 09.09. "Health-Support"
- ⇨ 11.11. "Ladenbegehung"
- ⇨ 11.03. "Alles rund um den HIV-Test"
- ⇨ 13.05. "Empathie in der Beratung II"
- ⇨ 12.08. "Besuch vom Mann-O-Meter-Vorstand"
- ⇨ 13.10. "Heilung von HIV"
- ⇨ 09.12. "Weihnachtsfeier"

Die Teilnehmerzahlen am Plenum sind 2013 leicht gestiegen. Es waren wenigstens sechs, in der Regel aber ca. zehn Ehrenamtler anwesend.

Mitarbeitergespräche

2013 habe ich insgesamt 10 Mitarbeitergespräche mit Mitarbeitern der AG Theke geführt. Hier hatten die Ehrenamtler und die in der AG Theke tätigen MAE-Kräfte die Möglichkeit, Kritik und Anregungen zu äußern. In den Gesprächen wurde erneut deutlich, dass die Arbeit an der Theke anspruchsvoller geworden ist. Dies ist auf die gestiegenen Besucherzahlen, hier vor allem an den beiden Testtagen, auf die intensiveren Beratungsgespräche - seltener am Telefon, aber vor allem direkt im Zentrum - und auf die wachsende Zahl von Anfragen im Health-Support zurückzuführen.
Der Health-Support ist zudem der häufigste Grund für kurze informelle Abstimmungsgespräche zwischendurch, die 2013 stark zugenommen haben. Immer wieder tauchen bei Anfragen von Nutzern Probleme auf, mit denen sich die Mitarbeiter der AG Theke dann häufig an mich wenden.

Klausurwochenende der AG Theke

Das Klausurwochenende fand am 01./02. Juni im Mann-O-Meter statt. Am ersten Tag wurden lösungsorientierte Interventionen in Beratungsgesprächen vorgestellt, diskutiert und anhand von Fallbeispielen praktisch erprobt. Am zweiten Tag stand das Thema Suizid im Mittelpunkt. Den Auftakt machten ein Brainstorming und ein Lied von Silly, das sich mit Suizid befasst. Nach einem soziologischen und psychologischen Theorieteil wurden konkrete Möglichkeiten diskutiert, wie mit Suiziddrohungen, Gefährdeten sowie Angehörigen und Freunden in der Beratungsarbeit im MOM umgegangen werden kann.

Weitere Fortbildungen

Über die AG-internen Fortbildungsangebote hinaus haben einige Thekenmitarbeiter an der Klausurfahrt zum Wannseeforum teilgenommen. Ein Mitarbeiter hat das zweitägige Beratertraining der Deutschen Aids-Hilfe besucht. Zudem wurde von der DAH im Rahmen des Health-Supports ein Seminar zu interkultureller Kommunikation durchgeführt, an dem sich vier Mitarbeiter der AG Theke beteiligten und anschließend die Inhalte des Seminars allen Theken-Kollegen vorstellten. Daraus erwuchs die Idee, das Thema mit der gleichen Referentin am Klausurwochenende der AG Theke 2014 zu vertiefen.

Health-Support Planetromeo

Bereits Ende 2012 hat die AG Theke mit der Onlineberatung von schwulen Männern bei Planetromeo im Rahmen des Health-Supports begonnen. 2013 hat sich gezeigt, dass die Mitarbeit im Health-Support der Arbeit an der Theke ein zentrales neues Aufgabenfeld hinzufügt. Dies wurde nicht nur im Plenum deutlich, sondern geht auch aus den Zahlen hervor: Seit Beginn der Evaluation im April haben wir bis Jahresende 897 Anfragen beantwortet. Die Beratungen, die Nachbereitung und die Fallbesprechungen sind nun zentrale Arbeitsbereiche der AG. Wichtig bei der Arbeit im Health-Support ist, dass Mitarbeiter immer die Möglichkeit haben, sich mit Kollegen zu beraten und Feedback einzuholen. Im Online-Bereich hat sich ganz besonders gezeigt, welchen Stellenwert die in zahlreichen Schulungen vermittelten Kompetenzen haben, sich selbst zurückzunehmen und abzugrenzen, das richtige Maß an Informationen zu übermitteln, das Gesprächsangebot aufrecht zu erhalten und im Zweifel weitervermitteln zu können. Ein einmal gesendeter schriftlicher Text kann in der Regel nicht zurückgeholt und relativiert werden wie Aussagen in einem persönlichen oder telefonischen Gespräch.

Vor Ort im Boiler

Am 15.11. waren wir wie schon 2012 in der Boiler-Sauna, um die Arbeit des Mann-O-Meter vorzustellen. Zwei ehrenamtliche Mitarbeiter der AG waren vor Ort und haben dort Infomaterial und Kondome an den Mann gebracht. Im Boiler wurde ihnen dafür ein Infotisch zur Verfügung gestellt. Hierbei konnten die Thekenmitarbeiter neben dem mitgebrachten Material in zwei Beratungsgesprächen das Angebot von Mann-O-Meter direkt in die Szene bringen - sozusagen

AG Theke mit Laienberatung on tour.
Als "Gegenleistung" erhielten wir eine Spende vom Boiler. Außerdem konnten sich unsere beiden Mitarbeiter vor Ort das Geld für Getränke sparen und im Anschluss an den Abend kostenlos saunieren. Vielen Dank an den Boiler!

Lesbisch-schwules Stadtfest

Das Stadtfest rund um den Nollendorfplatz fand 2013 am 15. und 16. Juni statt. Wie in den vergangenen Jahren haben die Mitarbeiter der AG Theke auch 2013 wieder zahlreiche Schichten am Infostand von Mann-O-Meter übernommen. Außerdem haben sie tatkräftig beim Auf- und Abbau des Stands mitgeholfen.

Test

Durch die Veränderungen bei den angebotenen Tests auf HIV und STIs (vgl. Bericht Schnelltest) haben sich auch die Aufgaben der AG Theke bei der telefonischen Übermittlung von Testergebnissen ausgeweitet.

Handbuch AG Theke

Neuen Mitarbeiter in der AG Theke wurde zu Beginn ihrer Tätigkeit bisher der sogenannte Hospitantenordner zur Verfügung gestellt. Dort gab es einführende Hinweise zur Arbeit im Mann-O-Meter und rund um die AG Theke. Diese waren allerdings veraltet. Seit Herbst 2013 gibt es nun ein Handbuch AG Theke, das die relevanten Informationen sowohl für neue als auch für erfahrene Ehrenamtler vorhält. Darin werden die Arbeitsabläufe an der Infotheke und im Café erläutert und Hinweise zu Gesprächstechniken gegeben. Zudem sind alle relevanten Adressen und Telefonnummern verzeichnet. Außerdem befinden sich im Handbuch die in der Beratung am häufigsten verwendeten Infomappen und Broschüren zu HIV und anderen STIs. Damit ist das Handbuch die zentrale Informationsquelle für die Arbeit in der AG Theke, die zudem durch ein übersichtliches Design sehr gut handhabbar ist.
Das Handbuch steht den Mitarbeitern sowohl in gedruckter Form als auch als PDF-Datei auf den Arbeitsplatzrechnern an der Infotheke zur Verfügung. Es ist so konzipiert, dass eine fortlaufende Aktualisierung ohne erheblichen Aufwand möglich ist.

Jugendbereich

AG Jugend

Mitarbeiterstand und -entwicklung

In der AG Jugend waren zum Ende des Jahres vier Mitarbeiter tätig. Zwei Jugendgruppenleiter haben die AG 2013 verlassen, ein neuer konnte gewonnen werden. 2014 wird in puncto Mitarbeiterentwicklung der Schwerpunkt auf der weiteren Aus- und Fortbildung der Gruppenleiter sowie der weiteren Verstärkung der AG liegen. Ziel ist, dass sich die Veränderungen in den Jugendgruppen, was die Altersstruktur und Untergruppen betrifft, auch in der AG widerspiegeln.
Mitglieder der AG Jugend sind zum Teil auch in anderen AGs im Mann-O-Meter vertreten. Ein Mitarbeiter ist ehrenamtlich in der AG Theke, ein weiterer in der AG Schnelltest tätig.

Mitarbeitergespräche

Mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern in der AG Jugend habe ich 2013 insgesamt sechs ausführliche Mitarbeitergespräche geführt. Dabei ging es neben der Aufnahme oder Beendigung der Tätigkeit im Jugendbereich vor allem um Probleme, die im Zusammenhang mit der Arbeit in den Jugendgruppen auftraten, und um die Vereinbarkeit von ehrenamtlicher Tätigkeit mit Studium und Beruf.

Plenum

Bis auf Ausnahmen hat sich das Plenum der AG Jugend auch 2013 wieder am 1. und 3. Montag im Monat getroffen, um aktuelle Entwicklungen zu besprechen, die Arbeit der AG zu planen und die Termine der Jugendgruppe vorzubereiten. Darüber hinaus ist das Plenum der Ort, an dem intervisorische Gespräche geführt und Fortbildungen durchgeführt werden. Hier eine Auswahl von Themen, die Schwerpunkt im Plenum der AG Jugend waren:

⇨ 21.01. - Planung 2013
⇨ 04.03. - EMIS-Studie
⇨ 06.05. - Goldene Jungschwuppe
⇨ 15.07. - Verhaltenssüchte
⇨ 19.08. - Narzissmus
⇨ 21.10. - Barebacking
⇨ 04.02. - Qualitätsstandards AG Jugend
⇨ 15.04. - Empathie
⇨ 17.06. - Vorbereitung CSD
⇨ 29.07. - Goldene Jungschwuppe
⇨ 16.09. - Goldene Jungschwuppe
⇨ 16.12. - Weihnachtsfeier

Fortbildungen

Der Klausurtag der AG hatte zwei Themenschwerpunkte: Zum einen haben wir uns mit entwicklungspsychologischen Modellen und Homosexualität aus psychoanalytischer Sicht befasst. Des Weiteren haben wir uns mit Nähe und Distanz auseinandergesetzt, vor allem in Bezug auf das Verhältnis von Jugendgruppenleitern und -teilnehmern, aber auch bezüglich Abgrenzung in schwierigen Situationen.
Darüber hinaus haben einige Mitglieder der AG Jugend an der Klausurfahrt von Mann-O-Meter teilgenommen.

Jugendgruppen

2013 haben sich die Jugendgruppen im Mann-O-Meter sehr gut entwickelt. Sowohl zum "Jungschwuppen Mittwochsclub", der wöchentlichen thematisch offenen Runde, als auch zu "Romeo & Julius" am Freitag kamen regelmäßig zwischen acht und über 20 Besucher. Gerade der Mittwochsclub wird immer besser besucht und hat sich zu einem beliebten Treff entwickelt, zu dem sich die Besucher im Vorfeld telefonisch oder per Nachricht verabreden. Dies halte ich deshalb für bemerkenswert, da sich die Teilnehmer auch außerhalb des Rahmens, den ihnen Mann-O-Meter bietet, treffen. Dennoch besuchen sie weiterhin regelmäßig unsere Jugendgruppen. In den Gruppen ist ein starker Zusammenhalt zwischen den Teilnehmern, aber auch sehr viel Offenheit für neue Besucher zu verzeichnen.
Ich bin weiterhin immer mittwochs während des gesamten Treffens und meistens freitags zumindest zur Vorstellungsrunde in der Jugendgruppe. Neue Jugendgruppenbesucher begrüße ich in der Regel am Rande der Gruppe noch einmal extra und stelle ihnen kurz die auf Jugendliche und junge Erwachsene abzielenden Angebote von Mann-O-Meter vor. Unter anderem darauf ist zurückzuführen, dass 2013 spürbar mehr Jugendgruppenbesucher einen Termin für ein persönliches Beratungsgespräch wahrgenommen haben.
Bei "Romeo & Julius" am Freitag wurden wie gewohnt verschiedene Freizeitaktivitäten geboten, darunter Spiele-, Film- und Kochabende, aber auch Themenabende mit gesundheitlichen und psychosozialen Schwerpunkten mit Bezug zur schwulen Lebenswelt. In unregelmäßigen Abständen haben wir zudem am Mittwoch im Anschluss an den Mittwochsclub Aktivitäten geplant. Hier eine Auswahl der Mittwochs- und Freitagsthemen:

- 04.01. - Nach Weihnachten ist vor dem Osterhasen - Astrologisch Gutes in '13
- 11.01. - TGIF - Trash Goddes in Film Special: Queere Filme präsentiert von Gaby Tupper "18:15 ab Ostkreuz"
- 01.02. - Schlafen, Träumen, Luzidieren - Eine Reise ins Unbewusste
- 08.03. - Muss das so oder juckt das immer? Schwule Geschlechtskrankheiten im Erlebnisparcours
- 15.03. - Ist Geld auch geil? Schwule und Finanzen

- 10.05. - Weibliche Schwulen-Ikonen
- 22.05. - Besichtigung der Räume von Quälgeist e.V.
- 24.05. - Von vorne und von hinten - die vielen Seiten von Berlin: Kreuzberg
- 29.05. - Von vorne und von hinten - die vielen Seiten von Berlin: Kreuzberg (Fortsetzung)
- 07.06. - Alkoholfreie Cocktails mit Alkohol ODER Kein Alkohol ist auch keine Lösung, schmeckt aber so fruchtig
- 14.06. - Geschichte des Lesbisch-Schwulen Stadtfestes
- 19.06. - Büchersendung im Schwuz
- 21.06. - Schmücken des CSD-Wagens
- 19.07. - Geocaching im Nollendorfplatz-Kiez
- 09.08. - Kicken statt Fummeln. Endlich schwule Fußballer!
- 16.08. - Schwulsein in Afrika
- 30.08. - Gestaltung von Transparenten für "Enough is enough"-Demonstration
- 06.09. - Schwule und ihre Kleider. Heute: "Mr. B"
- 13.09. - Tuntenabend mit Gaby Tupper
- 04.10. - Mauer in den Köpfen, Mauer in den Betten - Schwule in West und Ost früher und heute
- 11.10. - Die Goldene Jungschwuppe
- 01.11. - Novemberblues: Schlechte Laune - Depristimmung?

Die Themen wurden von den Mitgliedern der AG Jugend und mir vorbereitet und sind von den Teilnehmern sehr gut angenommen worden. Die zweiteilige Kreuzbergtour zu Fuß wurde von einem Besucher der Jugendgruppe organisiert, der studierter Stadtplaner ist und den Teilnehmern einen ganz besonderen Blick auf Kreuzberg geboten hat. Ihm sei an dieser Stelle noch einmal besonders gedankt!

Internet und E-Mail-Verteiler

Im Jahr 2013 haben wir die Nutzung von Facebook und unseres E-Mail-Verteilers zur Verbreitung unseres Angebots weiter ausgebaut. Im E-Mail-Verteiler waren Ende des Jahres über 90 E-Mail-Adressen. Damit erreichen wir über diesen Weg ungefähr die Hälfte mehr Interessierte als noch ein Jahr zuvor. Bei Facebook ist die Zahl der Likes für unsere Seite ebenfalls stark gewachsen. Statt knapp über 50 Likes zu Jahresbeginn konnten wir Ende Dezember 90 Likes verzeichnen. Darüber hinaus werden die Ankündigungen zu den Jugendgruppentreffen und andere Informationen auf der Internetseite veröffentlicht. Auch im Chatportal DBNA verschicken wir regelmäßig die Einladungen zur Jugendgruppe an die mittlerweile über 100 Gruppenmitglieder. Befragungen von neuen Besuchern der Gruppe haben ergeben, dass wir sowohl über Suchmaschinen als auch bei DBNA und Facebook gefunden werden. Insofern scheint die breite Präsenz des Jugendbereichs sinnvoll zu sein.
Entgegen der Planung für 2013 wurde die Homepage des Jugendbereichs nicht überarbeitet. Lediglich einige Artikel wurden aktualisiert, andere von der Seite genommen. Für eine weiter gehende Umgestaltung hat hingegen die Zeit gefehlt.

Veranstaltungen und Aktivitäten Jugendbereich

Stadtfest

Beim Lesbisch-schwulen Stadtfest am 15. und 16. Juni waren auch wieder Mitarbeiter der AG Jugend am Stand von Mann-O-Meter vertreten und haben Fragen beantwortet und über unsere Jugendarbeit informiert. Zudem diente der Stand als Treffpunkt für Teilnehmer der Jugendgruppe, die sich zu einem gemeinsamen Stadtfestbesuch verabredet hatten.

CSD

Nach einigen Jahren Pause war der Jugendbereich wieder auf dem CSD vertreten. Die in der Motzstraße ansässige Szenebar "Hafen" hatte uns eingeladen, uns an dem von ihr organisierten CSD-Wagen zu beteiligen. Wenige Vorabsprachen genügten. Dann konnte unsere Jugendgruppe am Vorabend gemeinsam mit den Mitarbeitern vom "Hafen" den Wagen dekorieren und beim CSD-Umzug dabei sein. Technische Probleme haben leider dazu geführt, dass die Musik auf dem Wagen nicht funktionierte, was die Partylaune ein wenig trübte. Dennoch vielen Dank an den "Hafen" und natürlich an die fleißigen Helfer aus der Jugendgruppe und der AG Jugend!

Demo "Enough is Enough"

Die Politik gegenüber LGBTI*-Personen in Russland hat 2013 weltweit Aufmerksamkeit erregt. Am 31.08. fand eine vom Bündnis "Enough is enough" initiierte Demonstration vom Kurfürstendamm bis zur russischen Botschaft Unter den Linden statt, auf der auf die verschärften Antihomosexuellen-Gesetze in Russland aufmerksam gemacht werden sollte. Teilnehmer der Jugendgruppe hatten am Vorabend mit Spraydosen, alten Laken, Eddings und Holzlatten Transparente kreiert, die dann auf dem Demonstrationszug von Mitgliedern der AG Jugend und Jugendgruppenbesuchern getragen wurden.

Goldene Jungschwuppe

Am 11.03., dem internationen Coming-out-Tag, fand im "Rauschgold", einer Bar mit regelmäßigen Transenshows, die Goldene Jungschwuppe statt. Die Spendengala zugunsten des Jugendbereichs von Mann-O-Meter war ein voller Erfolg. So war das "Rauschgold" bis zum Anschlag voll und die Show, durch die drei unserer Gruppenleiter führten, war im Vergleich zum Vorjahr weitaus unterhaltsamer und professioneller. Mehrere Besucher unserer Jugendgruppe traten als Nachwuchstalente auf und stellten sich dem Urteil der eigens einberufenen Jury. Bereits im Vorfeld hatten Gruppenteilnehmer bei den Vorbereitungen geholfen. Neben den Einnahmen und dem Werbeeffekt erhielt die Veranstaltung damit auch eine gruppendynamische Komponente. 2014, zum 20. Jubiläum des Jugendbereichs, ist eine weitere Auflage der Goldenen Jungschwuppe geplant.

Sexualpädagogik

Zur Arbeit des Jugendbereichs gehört in begrenztem Umfang auch das sexualpädagogische Angebot. In diesem Rahmen wurde 2013 das im Vorjahr gemeinsam mit der Berliner Aids-Hilfe, profamilia und dem LSVD vorbereitete Geocaching-Projekt "Sex in the City" gestartet. Nach einem Vorbereitungslauf konnten neun reguläre Durchgänge mit Schulklassen durchgeführt werden. Die Rückmeldungen von Schüler_innen und Lehrkräften waren insgesamt sehr positiv. Auch 2014 wird es wieder Geocaching-Durchläufe für interessierte Schulklassen und Jugendgruppen geben.
Im Rahmen der Bewerbung auf den Dieter-Baacke-Preis haben wir eine Mappe entworfen, mit deren Hilfe sich Lehrkräfte auf die Teilnahme ihrer Klasse am Geocaching vorbereiten können.
Bei der Preisverleihung des Berliner Ratschlags für Demokratie wurde das Geocaching-Projekt im November 2013 besonders gewürdigt.
Zusätzlich zum Geocaching habe ich die Zusammenarbeit mit der Heinrich-Hertz-Oberschule und der August-Sander-Schule fortgesetzt. Schüler_innen der Hertz-OS waren zu Besuch im Mann-O-Meter und haben die Möglichkeit genutzt, sich über verschiedene Aspekte von LGBT-Lebensweisen zu informieren und auf einen Projekttag in ihrer Schule vorzubereiten. In der August-Sander-Schule gab es wie im Vorjahr im Rahmen unserer Mitarbeit im Netzwerk von Aktion Courage - Schule ohne Rassismus einen Workshop zu Homophobie.

Vernetzung

2013 habe ich die vierteljährlichen Sitzungen des Arbeitskreises Sexualpädagogik besucht, bei dem sich verschiedene öffentliche und freie Träger mit sexualpädagogischem Angebot

austauschen und fortbilden. Die Vernetzung im „Bündnis Aufgeklärt“ wurde über das gemeinsam betriebene Geocaching-Projekt aufrecht erhalten. Die Zusammenarbeit im „Bündnis Aufgeklärt“ hat es dem Jugendbereich von Mann-O-Meter ermöglicht, mit Material auf verschiedenen Veranstaltungen wie den Respect Games oder der Jugendmesse YOU! vertreten zu sein, ohne selbst vor Ort zu sein.
Zudem wurde bereits Ende 2012 der Arbeitskreis Queere Jugend-Hilfe wiederbelebt. Diesem gehören neben dem Jugendbereich von Mann-O-Meter und Lambda Berlin-Brandenburg zahlreiche Vertreter mit Beratungs-, Betreuungs-, Bildungsangeboten und mehr an, die sich an LGBTI*-Jugendliche und junge Erwachsene richten, aber auch Aufklärungsangebote für junge Menschen allgemein anbieten. Ich habe ab 2013 an zwei Sitzungen des Arbeitskreises und an einem Klausurtag teilgenommen. Letzterer diente dazu, die Zusammenarbeit zu planen. Es gibt eine Postkarte, die auf die verschiedenen Angebote und die gemeinsame Internetseite www.queere-jugend-hilfe.de aufmerksam macht. Auf der Internetseite sind die Angebote der einzelnen Mitglieder des Arbeitskreises abrufbar und die Organisationen verlinkt.

Psychologische Beratung

Insgesamt habe ich 2013 155 etwa einstündige persönliche Beratungen durchgeführt. Hinzu kommen 27 Beratungen per E-Mail, fünf ausführliche Telefonberatungen und die bereits aufgeführten 16 Mitarbeitergespräche. Nicht inbegriffen sind kurze, zum Teil beratende Gespräche mit Mitarbeitern und Gästen, die sich im Café oder in einem anderen eher informellen Rahmen ergaben.

Sonstiges

EA-Schulungen

Neue ehrenamtliche Mitarbeiter wurden bisher im Rahmen von Wochenendschulungen auf die Arbeit im Mann-O-Meter vorbereitet. Da diese Wochenendschulungen sehr aufwändig waren und zuletzt kaum mehr die Mindestteilnehmerzahl von 10 Personen so schnell zusammen kam, dass die Schulung tatsächlich am Beginn der ehrenamtlichen Tätigkeit gestanden hätte, haben wir 2013 beschlossen, statt kompakter Wochenendseminare mehrere Abendmodule an Wochentagen anzubieten. Diese behandeln AG-übergreifende Themen und richten sich sowohl an neue als auch als Auffrischung an dienstältere Mitarbeiter. Die Schulungen habe ich an drei Montagen im ersten Quartal 2013 zu den Themen HIV, STIs und Kommunikationstechniken/Gesprächsführung durchgeführt. Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren positiv, so dass diese Form der Aus- und Fortbildung für ehrenamtliche Mitarbeiter 2014 fortgeführt und weiterentwickelt werden soll.

Klausurfahrt

Die Klausurfahrt im Oktober haben mein Kollege Marcus Behrens und ich vorbereitet und durchgeführt. Ausführliches findet sich dazu im Bericht von Marcus Behrens.

Regelmäßige Tätigkeiten

Zusätzlich zu den beschriebenen Tätigkeiten habe ich an wöchentlichen Dienstbesprechungen, zweiwöchentlichen Teamtreffen und monatlichen Vorstandsberatungen teilgenommen, bei Bedarf Schichten an der Infotheke absolviert, den Blog www.jungschwuppen.de betreut, an Vorstellungsgesprächen von Bewerbern auf MAE-Stellen und für den Bundesfreiwilligendienst mitgewirkt, Presseerklärungen verfasst sowie für Vertreter_innen von Medien, Forschungseinrichtungen oder anderen Organisationen telefonisch oder persönlich mit Auskünften zur Verfügung gestanden. Alle zwei Wochen haben mein Kollege Marcus Behrens und ich die Supervision besucht.

Büro gestrichen

2013 war es endlich soweit: Mein Büro hat einen neuen Wandanstrich erhalten. An dieser Stelle vielen Dank an den Spender der Farbe und an unseren MAEler, der sich der Aufgabe im Alleingang angenommen hat!

Fortbildung

Ich bin weiterhin bei der Impulse Schule für freie Gesundheitsberufe im Studiengang „Psychologische/r Berater/in (Personal-Coach)“ eingeschrieben. Außerdem habe ich an einer zweitägigen Fortbildung zu Nähe und Distanz in der Helferbeziehung bei Neuhland e.V., an der Konferenz HIV im Dialog sowie an einer Tagung des Forum Männer mit dem Titel "Homophobie, Sexismus unter Männern und andere Heteroängste“ an der Humboldt-Universität teilgenommen.